



Budget 2008

Haushalten

796,5 Millionen Euro beträgt das ordentliche Budget der Stadt Graz für 2008, das vom Gemeinderat beschlossen wurde.

SEITEN 2 BIS 5



Feiern

Spiel, Spaß, Sport und Lernen: Willkommen beim „Umweltfest“ am Samstag, 7. Juni 2008, in der Innenstadt!

SEITEN 13 BIS 16



Begleiten

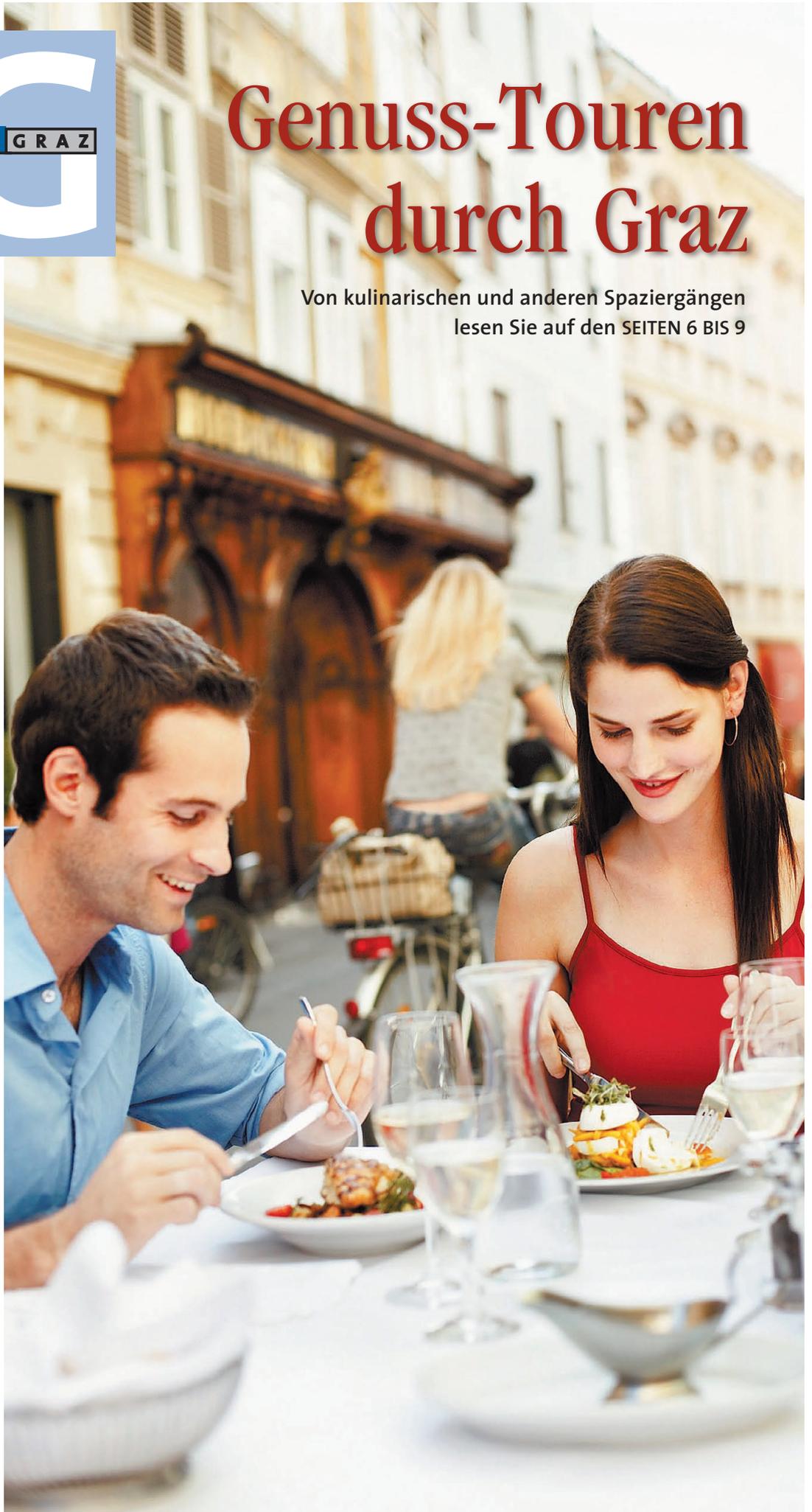
Abschiednehmen an einem würdevollen Ort: Das erste steirische Hospiz wird am 27. Mai in Graz eröffnet.

SEITEN 18/19

Fotos: Graz Tourismus/Wasserbauer, Paul Ott, Umweltamt/Harry Schiffer

Genuss-Touren durch Graz

Von kulinarischen und anderen Spaziergängen lesen Sie auf den SEITEN 6 BIS 9



DAS BUDGET-ABC

- **Abgang, Defizit, negativer Erfolg:** ein Verlust beim Rechnungsabschluss (im Gegensatz zum „Überschuss“).
- **Außerordentliche Gebarung (AOG), Außerordentlicher Haushalt:** Einnahmen oder Ausgaben, die nur vereinzelt vorkommen oder außergewöhnlich hoch sind – etwa für bauliche Großprojekte oder Einnahmen aus Kreditaufnahmen. Die AOG muss getrennt budgetiert werden.



Budget 2008

- **Budget (Haushaltsplan, Voranschlag, Plandaten):** Geordnete Aufstellung der für ein Rechnungsjahr vorgesehenen Einnahmen und Ausgaben. Das Budget ist bindend.
- **Dienstpostenplan:** Pflichtbeilage zum Voranschlag. Es sind alle Dienstposten der BeamtInnen, der Vertragsbediensteten und der ständigen sonstigen Beschäftigten, gegliedert nach Verwendungs- und Entlohnungsgruppen und nach Dienstklassen, auszuweisen.
- **Durchlaufende Gebarung:** Einnahmen, die nicht endgültig der Stadt gehören, sondern an Dritte weiterzuleiten (z. B. Impfgelder) sind, oder Ausgaben, die nicht in Erfüllung von Aufgaben der Stadt, sondern auf Rechnung eines Dritten vollzogen werden (etwa Ersatzvorhaben). Ist nicht zu budgetieren.
- **Eckwertbudget:** Seit 2006 arbeitet die Stadt Graz als eine der ersten Städte Österreichs mit einem „Eckwertbudget“. Die Budgetverantwortung wird in höherem Ausmaß den einzelnen StadtsenatsreferentInnen übertragen, die Entscheidung über einzelne Ausgaben bzw. Einsparungen wird nicht mehr von Finanzverantwortlichen, sondern von den sachlich Zuständigen getroffen. Jede/r StadtsenatsreferentIn erhält eine bestimmte Budgetsumme, die von ihm/ihr auf die jeweiligen Abteilungen aufgeteilt wird. Innerhalb dieses Eckwerts kann flexibel umgeschichtet wer-

den – das bedeutet wesentlich mehr budgetäre Bewegungsfreiheit und größeren Gestaltungsspielraum. Die mittelfristige Steuerung der Eckwerte wird zur zentralen Bedeutung für die weitere finanzielle Gesundung des Haushalts.

- **Ertragsanteile:** Auf Grund des Finanzausgleichsgesetzes (FAG) auf die Länder und Gemeinden entfallenden Anteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben.
- **Gebarung:** Verwaltungstätigkeit, deren Zweck Einnahmen und deren Folgen Ausgaben sind – schlicht und einfach: der Umgang mit Geld.
- **Maastrichtergebnis:** Jene Summe, um die der Überschuss aus der Laufenden Gebarung (Gegenüberstellung von Laufenden Einnahmen wie Steuereinnahmen und Laufenden Ausgaben wie Personalkosten) nicht ausreicht, um die geplanten vermögenswirksamen Investitionen zu finanzieren.
- **Neuverschuldung:** Jene Summe, um die die Gebietskörperschaft mehr Darlehen in Anspruch nimmt als zurückzahlt.
- **Ordentliche Gebarung, Ordentlicher Haushalt:** Einnahmen und Ausgaben, die jedes Jahr wiederkehren, z. B. Personal-, Pensionskosten, Sachaufwand.
- **Rechnungsabschluss:** Das Gegenstück zum Budget, die Ist-Daten – die echten Ziffern der Einnahmen und Ausgaben eines Jahres.



- **Rücklagen:** Die „Sparbücher“ der Stadt für diverse Vorhaben bzw. Verwaltungsbereiche werden bis zur Inanspruchnahme bei Kreditinstituten veranlagt.
- **Schuldendienst:** die alljährlichen Rückzahlungen aufgenommener Darlehen oder Anleihen.
- **Schuldenstand:** Die Summe des aushaftenden Fremdkapitals zu einem Stichtag (der 31. 12.).



Erst lauschten die GemeinderätInnen der Vorstellung des...

796,491.800

Der vom neuen Finanzreferenten dem Gemeinderat vorgelegte Budget-Entwurf für 2008 ist beschlossen.

796,491.800 Euro betragen die Ausgaben des Ordentlichen Haushalts für das laufende Jahr. Nicht zuletzt aufgrund des in der Personalstruktur des öffentlichen Dienstes begründeten engen Finanzspielraums bedarf es großer Anstrengungen, um das hohe Leistungsniveau für die GrazerInnen aufrechtzuerhalten. Die in den letzten Jahren gesetzten ersten Schritte zur Budgetkonsolidierung werden fortgeführt.

Finanzstadtrat DI Dr. Gerhard Rüschi pries seinen Haushaltsentwurf als Weiterentwicklung des eingeschlagenen Weges mit zusätzlichen Bemühungen, die auf einem klaren Bekenntnis der schwarz-grünen Koalition beruhen. Nur mit linearen Einsparungen sei man an einer Grenze angelangt, nun bedürfe

es echter Strukturmaßnahmen. Wenn nun im Sinne einer positiven Stadtentwicklung Schwerpunkte in den Bereichen Integration, Soziales, Sport, Verkehr, Jugend, Kultur, Bibliotheken und BürgerInnenbeteiligungen gesetzt werden, würden die Einsparungsbemühungen dennoch nicht außer Acht gelassen.

Aus der Sicht der Parteien

Nach der Präsentation des Voranschlags taten die Budget-Generalredner der im Gemeinderat vertretenen Regierungsparteien ihre Sicht der Dinge kund.

Für die Volkspartei erinnerte GRin Mag.^a Verena Ennemoser daran, dass sich die Bevölkerung von der Stadt zu Recht eine funktionierende Infrastruktur, moderne Verkehrspolitik, soziale Absicherung, kulturelle Vielfalt und Sicherheit erwarte. Hier liege ein Budget auf dem Tisch, das sowohl Sparvorgaben erfüllt als auch Visionen umsetzt – wenn auch so manche aus Rücksicht auf die Kon-



...Budgetentwurfs für 2008, dann stimmten sie darüber ab. Letztlich wurde er mehrheitlich beschlossen.

Euro fließen für Graz

solidierung hintangestellt wurden. Man müsse den Menschen ehrlich sagen, dass zwar vieles, aber nicht alles erfüllt werden kann.

Für die Sozialdemokraten beklagte Klubobmann Karl-Heinz Herper eine Rückkehr zum 1-Milliarde-Defizit. Er sieht im Budgetkurs die existenzielle Sicherheit der Stadt gefährdet und verweigerte die grundsätzliche Zustimmung seiner Partei. Dennoch wertet er Teile als ambitioniert und Fortsetzung des guten Kurses von Dr. Wolfgang Riedler; er nannte die Bereiche Kultur, Gesundheit, Soziales und Frauen, Jugend, GGZ, Integration und das Wohnungsressort.

Der Grün-Gemeinderat Dr. Gerhard Wohlfahrt sieht „kleine, feine grüne Pflänzchen“ in den Haushaltsvoranschlag gesetzt. Diese gedeihten besonders in den Ressorts Integration und Verkehr und erlaubten, vorausschauende, intelligente und mutige Taten zu setzen. In nur zwei Monaten Regierungs-

arbeit hätte man naturgemäß kein grünes Budget vorlegen können, doch würden die ökologischen Anliegen seiner Partei schon in die bald beginnende mittelfristige Budgetplanung eingebracht – ohne die einnahmen- und ausgabenseitige Sanierung aus den Augen zu verlieren.

Die KPÖ erkennt im Budgetkurs keine Annäherung an eine Sanierung. Ina Bergmann ortet Finanztricks, um den ordentlichen Haushalt auf dem Papier auszugleichen. Wenn durch Einsparungen auf Kosten der Bevölkerung die Kluft zwischen Arm und Reich wieder größer würde, müsse man gegensteuern. Die Stadt sei kein Unternehmen, sondern ein Gemeinwesen.

Als „schwarz-grüne Entschuldigungsreden“ bezeichnete FP-GR Mag. Gerhard Mariacher die städtische Finanzpolitik. Das Budget leide unter chronischer Blutleere, die Hinter-mir-die-Sintflut-Mentalität sei verantwortungslos. Weitere Infos auf www.graz.at.



Rüsch übernahm von Riedler die Zuständigkeit für den Stadtsäckel.

Der Bürgermeister



„Inmitten der Schwierigkeiten liegt die Möglichkeit.“ Oder anders ausgedrückt: Die schwarz-grüne Koalition beschreitet neue Wege für Graz und macht deutlich, dass es trotz schwieriger finanzieller Voraussetzungen Neues geben darf. Denn Graz entwickelt sich großartig. Die 20.409 aktiven Betriebe geben knapp 185.000 Menschen Arbeit und sind enorm innovativ und kreativ. Jede dritte Hightech-Innovation

Innovativ und kreativ

in Österreich kommt aus dem Großraum Graz. Genau diese Stärken unserer Stadt werden wir neben der Ökologie besonders fördern. Für alle, die den Sommer in Graz verbringen, haben wir ein großartiges Programm. Ab 9. Juli sind 420 Chöre mit mehr als 15.000 SängerInnen zu Gast, und anschließend wird „La Strada“ unsere Stadt bespielen. Wem dabei zu heiß wird, der kann sich in unseren Bädern zu den heuer deutlich gesenkten Preisen abkühlen und für die Kinder und Jugendlichen bieten das Jugend- und Sportamt Kurse den ganzen Sommer über an.

Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl



Bürgermeister
Mag.
Siegfried
Nagl

168,928.600

Zuständigkeiten: Magistratsdirektion, Präsidialamt, IT, Personalamt, BürgerInnenamt, Wirtschaft und Tourismus, Feuerwehr und Katastrophenschutz, Integration

Projekte: Creative Industries (City of Design), World Choir Games, Ausrüstung Feuerwehr. „Human-, Auto-, Kreativ- und Ökotechnologie sind die Stärkekfelder von Graz. Sie sind die Grundlage dafür, dass Graz seine Stellung als Stadt der höchsten Lebensqualität Österreichs ausbauen wird.“



Stadträtin
Elke
Edlinger

140,405.100

Zuständigkeiten: Sozialamt, Frauenreferat

Projekte: Die Sicherstellung, dass es in Graz ein soziales Netz für all jene gibt, die Hilfe und Unterstützung benötigen. Dies beinhaltet auch umfassende Angebote für SeniorInnen, notwendige Unterstützungen für Menschen mit Behinderung und die bestmögliche Information sowie Beratung für Frauen.

„Soziale Sicherheit kostet, aber es profitieren letztlich alle davon!“



Bürgermeister-Stellvertreterin
Lisa Rucker

65,691.700

Zuständigkeiten: Verkehrsplanung, Umweltamt, Wirtschaftsbetriebe, Straßenamt

Projekte: Radfahrtschwerpunkt (Radwegeausbau, Haupttroutenbeschilderung, Leihräder), siedlungsbezogenes Energie- und Abfallmanagement, Attraktivierung des GVB-Tarifsystems.

„Trotz des engen Finanzkorsetts in Kooperation mit Bund und Land durch Radfahrprojekte und Beschleunigung des Öffentlichen Verkehrs sichtbare Zeichen im Sinne der Verkehrsberuhigung setzen!“



Stadtrat
Detlev
Eisel-
Eiselsberg

71,342.700

Zuständigkeiten: Jugend und Familie, Sport

Projekte: Ausbau Kinderbetreuungseinrichtungen, Neuaufnahmen ins Tarifsysteem nach Einzelfallprüfung, Einführung Elternförderung Tagesmütter.

„Das Budget 2008 ermöglicht eine Schwerpunktsetzung im Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten. Mit der Anhebung der Jugend sportförderung können wir künftig die Kinder- und Jugendarbeit noch besser unterstützen.“

Außerordentlich

Außerordentliche Leistungen erfordern einen außerordentlichen Haushalt – bis Ende 2010 noch 116,554.501 Euro.

Der von der Ordentlichen Gebarung – die auf die zuständigen ReferentInnen aufgeteilten Teilsommen entnehmen Sie bitte den Titeln unterhalb der Fotos der einzelnen Regierungsmitglieder – getrennt budgetierte Außerordentliche Haushalt (AOG) wird zum überwiegenden Teil für bauliche Maßnahmen verwendet. In der folgenden, naturgemäß nur unvollständigen Auflistung finden Sie die größten oder interessantesten „Brocken“ der laufenden AOG:

- Fortführung der Planung des Nahverkehrsknotens Hauptbahnhof mit Unterführung

des Bahnhofgürtels (1,5 Mio. Euro)

- HL-AG-Abrechnung – Unterführungen für die Hochleistungsbahn (8 Mio. Euro)
- Errichtung der Stadtbibliothek Nord auf dem Hasnerplatz (400.000 Euro)
- Neupflasterung der Herren-gasse (2 Mio. Euro)
- Zubau zur Volksschule Waltendorf (2,9 Mio. Euro)
- Neubau von Bad Eggenberg (6 Mio. Euro)
- Maßnahmen zum Hochwasserschutz (3,446 Mio. Euro)
- Neustrukturierung der Bezirksämter und ihrer Servicestellen (340.000 Euro)
- Teleskopmastbühne und Rüstlöschfahrzeug für die Feuerwehr der Stadt Graz (1,2 Mio. Euro)
- Fortsetzung des Bürgerbeteiligungsprozesses „Zeit für Graz“ (500.000 Euro).



Stadträtin
Mag.^a
Eva Maria
Fluch

45,146.300

Zuständigkeiten: Stadtbaudirektion, Kanalbauamt, Grünraum und Gewässer, Stadtplanungsamt, Stadtvermessungsamt, Bau- und Anlagenbehörde, Bildungsressort (Stadtschulamt, Stadtbibliotheken, Wissenschaftspflege und FHs, Erwachsenenbildung, Stadtmuseum)

Projekte: Grünraum erhalten und Innenstadt verdichten, Hochwasserschutz, Schulausbauprogramm.

„Bei Bildung und Bauangelegenheiten geht es darum, Weichen für die Zukunft zu stellen.“



Stadträtin
Elke Kahr

15,409.500

Zuständigkeiten: Wohnungsangelegenheiten, barrierefreies Wohnen

Projekte: Zeitgemäß ausgestattete Wohnungen auch für Menschen mit geringem Einkommen (Nasszellen, Fernwärme ...); Wohnungsneubau, Wohnen auf Kasernengrund, barrierefreie Wohnungen; Einsatz für die Installierung einer funktionierenden Gebietsbetreuung.

„Vorbildliches Wirtschaften mit sozialem Engagement!“

Bemerkenswertes



Ein AOG-Projekt: die Nahverkehrs-drehscheibe Hauptbahnhof.

Vize-Bürgermeisterin



Innerhalb der letzten zehn Wochen meiner Amtstätigkeit als Bürgermeister-Stellvertreterin habe ich sehr bewusst und mit Respekt erlebt, was es bedeutet, Verantwortung für eine so wundervolle und energiegeladene Stadt und ihre Menschen übernehmen zu dürfen. In meiner Funktion als Verkehrs- und Umweltstadträtin hat sich mein Eindruck bestätigt, dass Verkehrsberuhigung, sicheres Zufußgehen, reibungsloses Radfahren und



Stadtrat
Dr. Wolfgang
Riedler

13,901.600

Zuständigkeiten: Gesundheitsamt, Kulturamt (ausgenommen Stadtbüchereien, Wissenschaftspflege und Fachhochschulen), Theaterangelegenheiten (Theaterholding Graz/Steiermark GmbH, Österr. Theatererhalterverband u. dgl.).

Projekte: Kontinuität und neue Schwerpunkte in der Kunst- und Kulturförderung; Suchtprävention; Gesundheitsvorsorge und -förderung.
„Gesundheit und Kunst sind unverzichtbares Kapital!“



Stadtrat
Univ.-
Doz. DI Dr.
Gerhard
Rüscher

247,847.300

Zuständigkeiten: Finanzen, Liegenschaften, städtische Beteiligungen

Projekte: Erstellung einer mittelfristigen Finanzplanung, Ausbau und Sicherung der städtischen Erholungswälder, Aktualisierung und Umsetzung des Masterplans Schloßberg.

„Auf die Einsparungen der vergangenen Jahre, die nur ein erster Schritt in die richtige Richtung waren, müssen nun zur Sanierung der städtischen Finanzen umfassende Strukturmaßnahmen folgen!“



Stadträtin
Dr.
Susanne
Winter

535.800

Zuständigkeiten: Geriatriische Gesundheitszentren und diverse gewerberechtliche Verfahren sowie Verwaltungsverfahren im BürgerInnenamt.

Projekte: Errichtung einer Kinderbetreuungseinrichtung beim GGZ-Standort Gries, Schaffung eines Senioren-Animationsgartens im Pflegewohnheim Geidorf, Vereinfachung der Amtswege bei gewerberechtlichen Behördenwegen.

„Mein Ressort leistet einen aktiven Beitrag zur Gesundung der Budgetsituation der Stadt.“

Mosaiksteinchen zusammensetzen

ein attraktiver öffentlicher Verkehr an oberster Stelle der Wunschliste der Grazerinnen und Grazer stehen. Für die vielen Anregungen und Ideen, die mir und meinem Team in den letzten Wochen aus der Bevölkerung zugetragen wurden, möchte ich mich an dieser Stelle besonders bedanken. Wir werden die vielen kleinen Mosaiksteinchen Schritt für Schritt zusammensetzen, um in den kommenden Jahren eine Stadt zu entwickeln, in der Menschen, die auf das Auto verzichten, belohnt werden und der Klimaschutz oberste Priorität hat.

Lisa Rücker
Bürgermeister-Stellvertreterin

WOCHENEND-TIPPS



Ausflug nach Piber oder ...

stüt in Piber, die St.-Barbara-Kirche von Friedensreich Hundertwasser in Bärnbach und eine Buschenschank. Im Juli und August ist das Vulkanland mit der Riegersburg Ziel der Ausflüge. Treffpunkt für beide Ausflüge ist um 14 Uhr vor der Herrngasse 16.

Kosten: 28 Euro/Erwachsene, 11 Euro/Kinder, 59 Euro/Familienpaket (2 Erwachsene, 1 Kind).

Stadtrundgänge

Werfen Sie einen Blick hinter die Fassaden unserer Stadt! Jeden Freitag lädt Graz Tourismus zum „Hofhalten“: Zu sehen gibt's stimmungsvolle Kloster- und Arkadenhöfe, repräsentative Höfe für den Adel, versteckte Gärten und urige Gaststätten. Treffpunkt: 17 Uhr, Graz Tourismus Info, Herrngasse 16.

Jeden Samstag erfährt man Außergewöhnliches, Kurioses, Unglaubliches, das sich in Graz zugetragen hat – die „grazguides“ erzählen etwa die Geschichte vom vorlauten Grafen und der verschwundenen Klavierspielerin. Treffpunkt ist um 19 Uhr vor dem Kunsthaus, Lendkai 1. Enge Gassen, imposante Bauten, moderne Architektur: Der „Altstadtrundgang“ zeigt, wie jung, frisch und innovativ die City ist. Treffpunkt ist Montag bis Sonntag täglich um 14.30 Uhr, Herrngasse 16. Kosten pro Führung: 9,50 Euro für Erwachsene, 3,50 Euro für Kinder.

Wochenendausflüge

Am Samstag einmal raus aus der Stadt? Graz Tourismus bringt Sie im Mai und Juni zum „Traum in Weiß“: Besucht werden das Lipizzanerge-

Rundfahrten mit Cabrio-Bus

Lassen Sie sich den Wind durch's Haar wehen, während Sie die Grazer City entdecken. Die Fahrt mit dem Cabrio-Bus der GVB garantiert einzigartige Atmosphäre! Abfahrt ist Montag bis Freitag und an Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr vor dem Kunsthaus.

Kosten: 14 Euro/Erwachsene, 7 Euro/Kind. Kombi-Ticket mit Tageskarte für das Joanneum 18 Euro/Erwachsene, 8 Euro/Kind. Garantiert unvergesslich bleibt eine Cabrio-Busfahrt in lauen Vollmond-Sommernächten: Nach der Tour fahren Sie mit einem Panoramawagen auf den Schloßberg und genießen den romantischen Blick auf Graz bei einem Gläschen Prosecco.

Kosten: 19 Euro/Person. Die Bustouren finden bei jedem Wetter statt – wenn's regnet, eben im geschlossenen Bus. Bitte die Plätze unbedingt vorab buchen!

Auskünfte und Buchung bei Graz Tourismus Information, Herrngasse 16, Tel. 0 31 6/80 75-0, www.graztourismus.at, E-Mail: info@graztourismus.at.



... lieber im Cabrio-Bus durch Graz sausen?

Man nehme das

Genusshauptstadt Graz. Köstliches aus Küche und Keller erleben – etwa mit den neuen „Kulinarischen Stadtrundgängen“.

VON ANGELA SCHICK

Wussten Sie, dass ... man im 19. Jahrhundert in Graz noch Spargel gestochen hat? Dass das erste gedruckte Kochbuch Österreichs in der Murmetropole erschienen ist? Dass die Rezept-Einleitung „Man nehme“ in Graz kreiert wurde (von der legendären Katharina Prato)? Dass eine Vielzahl von Straßennamen mit Essen und Trinken zu tun hat – man denke an die Paradeisgasse, das Kälberne Viertel oder den Mehlplatz.

Ist es bei dieser großen kulinarischen Vergangenheit eine Überraschung, dass sich Graz immer mehr zur Genusshauptstadt entwickelt? Nein! Und darüber freuen sich nicht nur die Grazerinnen und Grazer – TouristInnen berichten daheim schon beinahe mehr über die Lokalszene, über die Köstlichkeiten aus Küche und Keller als über unsere herrliche Altstadt.

Feine Küche

Die Murmetropole hat sich in den letzten Jahren zu hoher

kulinarischer Kompetenz aufgeschwungen. Das Angebot ist so vielfältig wie qualitativ hochwertig. Auf den Bauernmärkten hat man eine großartige Auswahl an frischem Obst, Gemüse, Fleisch, Käse, Kernöl ..., optimale Voraussetzungen für die Gasthäuser und Restaurants, die die bodenständige wie auch die gehobene steirische Küche zur Perfektion verfeinert haben. Und auch die Kaffeehauskultur von Graz wird international gerühmt.

Prächtiger Wein

Kein köstliches Essen ohne den passenden steirischen Wein. Welch ein Glück, dass Graz in einem aufstrebenden Weinland liegt! Bei Wein-Events (z. B. Jahrgangs- und Junker-Präsentation) testen Tausende die Kreszenzen unserer WinzerInnen. Mit dem „World Sauvignon Congress“ findet vom 26. bis 29. August 2008 einer der größten Weinkongresse der Welt in Graz statt.

Internationale Spitzenköche

Mit dem „Gourmet-Reisefestival“, das am 24. Mai mit einem (schon lange ausverkauften) Gala-Diner von sechs Starköchen aus drei Kontinenten zu Ende ging, ist Graz Schauplatz eines Genussfestes der Sonderklasse. Das Gourmet-Festival

Fotos: Graz Tourismus, GVB



☞ Das Beste aus der steirischen Küche und den Kellern machen romantische

kulinarische Graz und genieße!

wird ab 2009 fix zu Fronleichnam stattfinden – FeinschmeckerInnen sollten sich schon jetzt den Termin rund um den 11. Juni 2009 reservieren!

Schmackhafte Tour

All die Köstlichkeiten aus Küche und Keller haben Graz Tourismus und „diegrazguides“ zu einem kulinarischen Stadtrundgang angerichtet. Anlässlich des „Gourmet-Reisefestivals“ hatten die Touren ihre vielbeachtete Premiere, ab 31. Mai gibt's jeden Samstag die Möglichkeit, Graz in köstlichen Häppchen zu genießen. Treffpunkt ist um 11 Uhr vor der „Zur Steirerstub'n“ auf dem Lendplatz. Erste Station ist der typische Bauernmarkt, mit Kernöl- und Käferbohnenverkostung. Über den Mursteg geht's zum „Kälbernen Viertel“, zum Franziskanerplatz mit seiner italophilen Atmosphäre – im „Don Camillo“ wird die nächste Kostprobe serviert. Weiter geht's zum Landhaushof, wo's Schmankerln gibt, zum Mehlplatz, wo im „Aiola City“ noch Süßes geschlemmt wird. Unterwegs erfährt man viele interessante kulinarische Geschichten über Graz. Der Rundgang dauert etwa dreieinhalb Stunden und kostet 34 Euro. Tickets gibt's bei Graz Tourismus, Herrngasse 16, Tel. 0 31 6/80 75-0.

RUNDGANG MIT MUR UND ERZHERZOG JOHANN

Machen Sie einen Graz-Rundgang mit zwei außergewöhnlichen Begleitern: Mit der Mur, die ihr Flussbett, und mit Erzherzog Johann, der sein Denkmal verlässt! Wie das? Mur und Erzherzog erzählen auf den neuen audio-visuellen Guides von Graz Tourismus viele Geschichten aus alter und neuer Zeit. Und was man hört, kann man auch sehen – der Bildschirm des Mini-Computers zeigt (historische) Bilder der Sehenswürdigkeiten. Der informativ-vergnügeliche Stadtrundgang dauert 85 Minuten, umfasst 32 Stationen und ist in der Graz-Info, Herrngasse 16, auszuleihen (7,50 Euro bis 2 Stunden, 8,50 Euro bis 4 Stunden, 12,50 Euro bis 8 Stunden).



Auf Stadtrundgang mit der Mur und mit Erzherzog Johann – der audio-visuelle Guide von Graz Tourismus macht's möglich.

Abende doppelt so schön.

Sie sind gefragt!

Wünsche, Anregungen, Beschwerden an die GVB? Dann werden Sie doch Mitglied im neuen GVB-Fahrgastbeirat!

Größtmögliche KundInnen-freundlichkeit und -nähe sowie Dialogfähigkeit – all das haben sich die Grazer Verkehrsbetriebe zum Ziel gesetzt. Deshalb haben die GVB jetzt den Startschuss für die Einrichtung eines GVB-Fahrgastbeirats gegeben, einer Plattform für Fahrgäste, die an der kontinuierlichen Weiterentwicklung der angebotenen Dienstleistungen und deren Qualität aktiv mitarbeiten wollen.

- Der GVB-Fahrgastbeirat ist die unabhängige „Lobby“ der Fahrgäste und deren Bindeglied zu den Verkehrsbetrieben, trifft sich drei- bis viermal jährlich und setzt sich aus VertreterInnen aller Bevölkerungsgruppen zusammen.
- Der GVB-Fahrgastbeirat sammelt wertfrei Meldungen von KundInnen und leitet diese ans Unternehmen weiter, ist aber kein Ersatz für das Beschwerdemanagement.

- Der GVB-Fahrgastbeirat diskutiert alle Anliegen und bildet so eine Informationsplattform, um Veränderungs- und Verbesserungsvorschläge bestehender und potenzieller KundInnen der Grazer Verkehrsbetriebe wahrzunehmen.
- Vorschläge des GVB-Fahrgastbeirats zur Verbesserung der Qualität und der Finanzierbarkeit des GVB-Angebots werden nach einer Machbarkeitsprüfung zügig umgesetzt.

Interessen vertreten

Der GVB-Fahrgastbeirat sucht jetzt seine zwölf Mitglieder! Wenn Sie im Raum Graz mit Bus und Straßenbahn unterwegs sind, Interesse am öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und seiner Stärkung haben, mit Anregungen und Kritik die Interessen der Fahrgäste direkt vertreten wollen, dann sind Sie genau der/die Richtige! Bewerben Sie sich jetzt auf der Homepage www.gvb.at oder mit dem Bewerbungsformular, erhältlich im Mobilitätszentrum am Jakominiplatz! Für weitere Infos mailen Sie an gvb-fahrgastbeirat@gstw.at.



Sie fahren oft mit Bus und Tram – dann sind Sie genau richtig!

Geheimnisse und Kuriositäten



Staunen, entdecken, lernen: „diegrazguides“ erschließen den Grazerinnen und Grazern ein neues Stück ihrer Stadt!

Donnerstag ist Graz-Tag: Denn da offenbaren „diegrazguides“ wieder spannende Geheimnisse und kuriose Geschichten.

VON ANGELA SCHICK

Für ihr neues und nun schon 12. „Graz für Grazer“-Programm haben die 33 StadtführerInnen der „diegrazguides“ wieder Bücher gewälzt, eingehende Recherchen betrieben und dabei faszinierende Geschichten, unglaubliche Geheimnisse und amüsante Kuriositäten über die Murmetropole ans Tageslicht gebracht. 28 Führungen lang, von Mai bis Oktober, geben „diegrazguides“ ihr reiches Wissen über Graz nun an interessierte Stadtfans weiter – jeden Donnerstag ab 17 Uhr (Details siehe Infobox rechts). Manche Führung ist einem ganzen Stadtteil gewidmet,

manche nur einem einzigen Gebäude. Aber alle haben sie eines gemeinsam: Sie erschließen ein neues Stück unserer Stadt.

Gärten und Wasser

Nach dem überwältigenden „Graz für Grazer“-Erfolg im Vorjahr – rund 1.900 Personen hatten teilgenommen – haben sich „diegrazguides“ neue Themen einfallen lassen. Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Graz und des EU-Programms ASTUTE konnte das Programm erweitert werden. „Das wird wieder echt Spitze!“, kündigt „diegrazguides“-Obfrau Melitta Ranner an und legt los: „Wir eröffnen die Sightseeing-Saison natürlich mit einer neuen Rundfahrt, und zwar zum Thema Grünräume und Garten(t)räume – wir sehen Nutz- und Vorgärten, öffentliche Parks und erzählen über verschwundene Tiergärten.“

Fotos: Graz Tourismus, Fischer

Premiere hat auch die „Wasser“-Rundfahrt, wo nicht nur die erste Grazer Quellfassung und das Wasserwerk zu sehen ist. „Wir wollen bewusst machen, wie glücklich wir in Graz sind, so gutes Wasser aus dem Vollen schöpfen zu können“, erläutert Ranner. Wissensdurst und Forscherdrang auf der Spur ist der Rundgang „Von der Alten zur Neuen Uni“ – von der herrlich renovierten Aula in der Hofgasse spaziert man zur Leechkirche und Karl-Franzens-Uni.

Speziell für Kids

Besonders weist „diegrazguides“-Chefin auf die Führung „Graz für Kids“ hin: „Die wurde speziell für Kinder zwischen 6 und 10 Jahren erarbeitet. Die Kleinen erfahren spielerisch und interaktiv spannende und überraschende Geschichten über ihre Stadt!“
Infos: Tel. 0 31 6/58 67 20.



„Schau – das hab ich noch nie gesehen!“

GRAZ FÜR GRAZER

29. Mai: Grünräume. **Garten(t)räume** (mit dem Bus): Vom Wunsch, im Grünen zu leben. Treffpunkt Künstlerhaus
5. Juni: Graz für Kids (im Volksschulalter). **Spielerisch** Graz erfahren – lustig und interaktiv! Treffpunkt Rathaus (nur in Begleitung Erwachsener)
12. Juni: **Architekt(o)ur**. Neue Route entlang der Schubertstraße – zeitgemäßes Wohnen und Studieren in Graz. Treffpunkt Haltestelle Hiltmeich
19. Juni: Das Landhaus. Vom Feuer des **steirischen Panthers**. Treffpunkt Landhaushof/Brunnen
26. Juni: **Sattelfest I** (mit dem Rad). Quer durch St. Leonhard. Treffpunkt Kirche St. Leonhard
3. Juli: Von der Alten zur Neuen Uni. Von **Wissensdurst** und Forscherdrang. Spurensuche bei Jesuiten, Ritterorden und Co. Treffpunkt Alte Universität/Hofgasse
10. Juli: Im Lend. Ein Bezirk **im Aufbruch**. Treffpunkt Palais Thinnfeld/Südtiroler Platz
17. Juli: **Hof.Halten**. Von Arkaden, Pawlatschen und Murnockerln. Treffpunkt Graz Tourismus Info, Herrngasse 16
24. Juli: Im Gries. Ehemaliger Vorstadtzauber, moderne **Urbanität** und Multikulti. Treffpunkt Nikolausstatue/Nikolaipplatz
31. Juli: Der Grazer Congress. Einblicke in ein **Gesamtkunstwerk**. Treffpunkt Haupteingang Congress/Sparkassenplatz
7. August: Was(s)er leben (mit dem Bus). Kostbares Gut, aus dem Vollen geschöpft – **zu den Quellen** des Grazer Wassers. Treffpunkt Kunsthaus/Lendkai
14. August: Schau'n wir zum **Kastner**. Treffpunkt Sporthaus/Murkai
21. August: **LKH 2000**. Runter ins Tunnelsystem, rauf auf den Hubschrauber-Landeplatz. Treffpunkt Hypo Bank/Riesstraße 1
28. August: **Religiöse** Vielfalt in Graz I. Von Kreuz und Kloster, Buddhismus und Islam. Treffpunkt Pestsäule/Lendplatz
4. September: Religiöse **Vielfalt** in Graz II (mit dem Bus). Koptische Kirche, Synagoge, Moschee. Treffpunkt Kunsthaus/Lendkai
11. September: Literat(o)ur. Ein **erLESEner** Spaziergang mit Zitaten aus und über Graz. Treffpunkt Stadtparkbrunnen
18. September: **Sattelfest II** (mit dem Rad). Durch Orient und Okzident bis zum **Kalvarienberg**. Treffpunkt Mariahilfer Platz
25. September: Das **Rathaus**. Vom Köpferrollen, Regieren und Heiraten. Treffpunkt: vor dem Rathaus
2. Oktober: WELTmachtGRAZ. Graz als **Schmelztiegel** der Kulturen. Treffpunkt Landplagenbild/Dom
9. Oktober: **Westside**. Vom Aufbruch in die Zukunft. Treffpunkt Kunsthaus/Lendkai
16. Oktober: Kaffee ist Kult. Eine anregende Melange – natürlich mit **Kostproben!** Treffpunkt vor dem Rathaus
23. Oktober: Das AEIOU der Burg. Amüsantes, Ernstes, Interessantes, Originelles und Unglaubliches über das steirische **Zentrum der Macht**. Treffpunkt Burg/Weißer Saal
- Alle Spaziergänge beginnen um 17 Uhr, finden bei jedem Wetter statt und werden zum Sonderpreis von 5 Euro pro Person angeboten. Die Busfahrten kosten 7 Euro, dafür ist unbedingt eine telefonische Anmeldung unter 0 31 6/58 67 20 erforderlich. www.grazguides.at

Zu wenig Hunger am Stadtrand?

Ja, es gibt sie noch, die Wanderungen zu den Gasthäusern am Stadtrand. Aber die Ausflugsziele haben sich meist stark verändert und ihre Zahl ist auffallend zurückgegangen.

Das hängt natürlich mit uns Grazern zusammen, da wir nicht mehr so häufig Ausflüge und Spaziergänge an den Stadtrand machen. Das Motto für viele ist nun: Warum in der Nähe schweifen, das Ferne liegt so nah. Selbst an unverregneten Wandertagen suchen Schulklassen meist lieber die Weite als die Nähe der Hohen Rannach. Aus vielen Vorstadtgasthäusern mit ihrer einst höchst bescheidenen Ausstattung wurden Wohnhäuser. Betuliche Familienausflüge auf die Platte oder auf den Reinerkogel gehören nicht mehr so recht zum guten Ton. Auf der Platte ist heute keine Gaststätte mehr. Auch die Stefaniewarte ist geschlossen. Sie wurde 1880 erbaut und nach der Gemahlin des Kronprinzen Rudolf benannt.

Offizier & Wanderführer

Zum nobilitierten Ruckerlberg passt sein Ruf um 1870 recht schlecht. In den damals

selbstständigen Gemeinden Ruckerlberg und Waldendorf (noch ohne die Erweiterung durch einen Teil der Gemeinde Hart) existierten 20 Gaststätten. Damals gab es den nicht nur schmeichelhaften Vergleich mit dem Wiener Grinzing. Ab 1896 erschien in mehreren Auflagen der Wanderführer „Grazer Tourist“ (Carl Gründorf von Zebegeny). „Mit besonderer Würdigung der reizenden Umgebung von Graz“ im erläuternden Untertitel. Graz, damals nur die Bezirke I bis VI, war in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts an BewohnerInnen stark gewachsen. Arbeiter und Bürger suchten die verlorene Natur gerne in dutzenden von Gasthäusern dies- und jenseits der alten Stadtgrenze. Die Tramway brachte die Ausflügler nach Gösting (1901), St. Peter (1906), Andritz (1903) oder Maria Trost (1898). Wer die Ruine Gösting besuchen

wollte, konnte ab 1884 auch mit dem Personenzug in sieben Minuten vom Südbahnhof (Hauptbahnhof) zur Haltestelle Gösting fahren. Weniger Beflissene wanderten nur zur Restauration „Tivoli“ des Alois Costella nahe dem Schloss Gösting oder gar nur bis zum Göstinger Braugarten, aus dessen Brauhaus die Pfarrkirche St. Anna wurde. Die Brauerei in Puntigam, damals noch in der Gemeinde Feldkirchen, sorgte 1898 für einen auch touristisch genutzten Bahnanschluss und im Jahr 1900 für die Verlängerung der Tramway bis zur Braugaststätte. Wer keine Gelsen fürchtete, konnte von dort in die damals unverbauten Muraueu wandern.

Vollmond & Bootsfahrten

Bis vor einigen Jahrzehnten gehörte es für das Grazer Bürgertum, besonders für die jüngeren Jahrgänge, zur Gewohnheit, hin und wie-

der bei Vollmond von Mariatrost zum Hilmteich entlang des Fußweges zu wandern. Fitte marschierten im Rettenbachtal, dessen engster Teil als Klamm bezeichnet wird. Aber auch schon ein kommoder Fußmarsch zum romantischen Kircherl Mariagrün hatte Ausflugscharakter.

In Wirklichkeit war oft der Gasthof Kaltenbrunn das Ziel. Selbst ein als Wallfahrt getarnter Ausflug nach Maria Trost (alte Schreibweise!) stand meist in enger Beziehung zur dortigen Gastronomie. Bis zu ihrer Vermauerung im Jahre 1895 gab es dort mit der Gruft der Pauliner-Mönche mit ihren mumifizierten Leichen noch eine schaurige Attraktion.

Wenig Sport und etwas Romantik bescherte das Bootfahren, nicht nur am Hilmteich und im Straßganger Bad, sondern auch auf den kleinen Teichen, etwa beim Teichwirt an der Kreuzung Plüddemangasse/Petersgasse oder beim „Gasthof zum schwarzen Hund“ am Beginn des Stiftingtales. Hier gab es eine aus heutiger Sicht recht einfache Rutschbahn, die einst eine besondere Attraktion war. Unsere Nachbargemeinde Thal, 1938 war ihre Eingemeindung geplant, dann ihre Teilung durch die Autobahntrasse, hat mit dem Thalersee, richtiger wäre Thalersee, auch noch heute für die Grazer Ausflugsqualität. Mit früher, als es noch eine frequentierte Badeanstalt und im Winter gerne besuchte Skihänge gab, ist das allerdings nicht zu vergleichen.

Frischlucht & Gasthausduft

Das Café-Restaurant Rosenhain ist nicht mehr das, was es einst war. Damals, als Studenten ganze Semester dort vertrödelten und Gäste von auswärts dorthin zum nächtlichen Graz-Schauen geführt



Zu wenig Lust auf Ausflüge?

wurden. Fährt man weiter über die Quellengasse zum Gasthof Rose, so findet man dort keine kommerzielle Gastlichkeit mehr. Auch der nahe Kirschenhof (Panoramagasse) hat schon lange seine Funktion geändert. Sich die Riesstraße als Ausflugsziel vorzustellen, verlangt heute schon viel Phantasie.

Vor zwei Generationen war dies anders. Die Straße mit ihrer einst so erschreckenden Steigung am Beginn war gut mit Gasthäusern versorgt. Vom Rieswirt an der Kreuzung zum Ragnitztal ging es zum 1. Fuchswirt, den Ladenwirt, den 2. Fuchswirt, zum Sternwirt und zum 3. Fuchswirt. Wer wissen will, was es mit dem Namen Fuchs auf sich hat, bekommt unterschiedliche Antworten. Die einen wollten dort Füchse gesehen haben, andere erinnerten sich an die fuchsfarbenen Pferde. Es gab aber eine Gastwirtsfamilie Fuchs, die hier namensgebend war.

Kaiser & Erzherzog

Auch die mäßig hohe Bergkette, die das Grazer Feld nach Westen abschließt, ist heute touristisch nicht mehr so gefragt. Der mit dem Kalk der Berge in Verbindung stehende Wassermangel verhinderte eine ähnliche Ver-

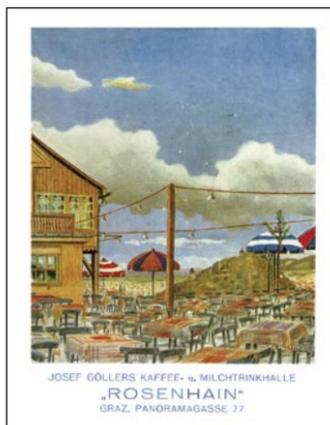


Die einst modische Gastwirtschaft „Kaltenbrunn“ in Mariagrün (1906).

bauung, wie sie im Osten der Stadt zunächst bäuerlich geprägt entstand. Die bewaldeten großen Jagdreviere der Grafen Attems im Norden (Gösting) und Herberstein im Raum Eggenberg trugen ebenfalls zur Entstehung des westlichen Grüngürtels von Graz bei. Erinnern Sie sich noch an den Sessellift (1954–1970) auf den Plabutsch? Der Berg, mit 763 Metern die höchste Erhebung in Graz, war ab 1830

bevorzugtes Ziel von Wanderungen. Damals erstieg Kaiser Franz I. mit seinem ortskundigen Bruder Erzherzog Johann und seiner Tochter Maria Luise und deren Sohn, dem Herzog von Reichstadt, den Berg. Seither gibt es für den Gipfel den Namen Fürstenstand. Auch dort hat die Gastronomie schon erfolgreichere Tage erlebt. Dies gilt im höheren Maß für die Hubertushöhe

auf halber Höhe. Die Einsiedelei (siehe: Weg zur Einsiedelei) westlich des Schlosses Eggenberg war vor Jahrzehnten ein gern besuchter schattiger Ort, dessen Besonderheit eine Tropfsteinhöhle war. Entdeckungsreisen am Stadtrand bringen nicht nur nostalgische Erinnerungen. Nutzen wir, was uns die Natur, die Gastronomie und auch unsere planenden Stadtväter anbieten.



Café „Rosenhain“ (1938).



Kahnfahrt beim „Schwarzen Hund“ am Beginn des Stiftingtals (1908).

VIelfÄLTIG WIE DAS LEBEN.

IKEA | COSMOS | INTERSPAR | H&M | BETTEN REITER | TOYS'R'US | INTERSPORT EYBL | SORELLE RAMONDA

center west
WWW.CENTERWEST.AT



So mitreißend wie hinreißend: Chöre aus aller Welt bringen im Juli jede Menge Musik in die Murmetropole.

18.000 Stimmen erklingen in Graz

420 Chöre aus 90 Nationen aller Kontinente mit rund 18.000 Sängerinnen und Sänger machen im Sommer Graz zur „Chorhauptstadt der Welt“. Vom 9. bis 19. Juli ist Graz nämlich Schauplatz der alle zwei Jahre stattfindenden „World Choir Games“, dem Wettstreit der besten Chöre unseres Planeten. Die Wettbewerbe wer-

den in insgesamt 28 Kategorien ausgetragen, die Chöre werden aber nicht nur um Ehre und Auszeichnung, sondern auch nur zum Spaß singen: Rund 500 Begegnungskonzerte an öffentlichen Plätzen sind geplant, dazu kommen rund 40 Galakonzerte und zahlreiche Programmhöhepunkte: Freuen Sie sich schon jetzt

auf die Eröffnung, wenn am 9. Juli die MusikerInnen vom Hauptplatz in einer bunten Parade durch die Herrengasse zur Stadthalle ziehen werden. „Choral Fireworks – die große Nacht der Stimmen“ (12. und 15. Juli, Stadthalle) ist eine einzigartige, emotional berührende Show, die eindrucksvoll beweist, dass Musik die

gemeinsame Sprache der Menschheit ist. Weitere Höhepunkte sind die „Nacht der Drachen“ und die Abschlussfeier am 19. Juli. Karten für die „World Choir Games“ gibt es in allen Ö-Ticket-Filialen oder unter der Tickethotline 01/96 0 96. Mehr Infos unter www.worldchoirgames.info.

Der Kai wird fit

Rund 25.000 GVB-Fahrgäste, 8.000 Autos und 7.000 Fahrräder frequentieren täglich den Kaiser-Franz-Josef-Kai. Damit dort die in zwei Jahren erwarteten neuen GVB-Straßenbahnen fahren können, sind – auch auf Grund verschärfter Sicherheitsbestimmungen, die einen größeren Abstand der Straßenbahn zu parkenden Autos vorschreiben – umfangreiche Bau- und Umgestaltungsmaßnahmen notwendig. Die Tram bekommt jederzeit freie Fahrt in beide Richtungen, der Geh- und Radweg, alle Behindertenparkplätze und Ladezonen bleiben vollständig erhalten. Die Zahl der Stellplätze in der Kurzparkzone muss von 86 auf 74 gekürzt werden, die Fahrspuren werden auf eine reduziert, was eine Verkehrsberuhigung bringen soll. „Nebenbei“ werden Kanal und Wasserleitung saniert. Die Baumaßnahmen am Kai und in der Sackstraße werden bis 5. September dauern.



Kein Sprung ins kalte Wasser dank der neuen Eintrittspreise.

Bäderpreise sind baden gegangen

Damit einem genussvollen Sprung ins kühle Nass der städtischen Freibäder – das Augarten-, Margarethen-, Stukitz-, Eggenberger und Straßganger Bad haben ihre Pforten bereits geöffnet – nichts mehr im Wege steht, haben die Grazer Freizeitbetriebe ein familien- und jugendfreundliches Tarifpaket geschnürt: Kinder unter 6 Jahren besuchen erstmals gratis die Grazer Bäder, Kinder und Jugendliche bis

18 Jahre zahlen nur 2,50 Euro für den Eintritt. Neu ist auch die „Sommer-Temperaturkarte“: Wenn um 13 Uhr die Lufttemperatur unter 25 Grad liegt, kostet das Badeticket ebenfalls nur 2,50 Euro (Montag bis Freitag). Mit der „Sommer-Bäder-Card 2008“ kann man ermäßigte Golf-, Kletter- und Tanzkurse buchen, sich auf dem Schloßberg oder am Hilmteich kulinarisch verwöhnen lassen.

Fest für 55 plus

Ein Feuerwerk an (Mehrtages-) Ausflügen, Wanderungen, Führungen und Vorträgen brennt das Referat für Veranstaltungen des städtischen Sozialamtes für den heurigen „Sommer Graz – 55 plus“ ab. Auftakt der stets ausgebuchten Reihe ist das Eröffnungsfest am Donnerstag, 5. Juni 2008, 10 Uhr, im Casineum (Eingang Albrechtgasse 3). Der „Turnauer Dreigesang mit Elisabeth“ wird die Vorstellung des Sommer-Programms musikalisch begleiten. Ein paar Schmanckerln zum „Gusto-Machen“ auf den 55 plus-Sommer: 5-Tage-Fahrt nach Reutte in Tirol, Ausflüge zur Landesgartenschau nach Tulln, zur Almrauschblüte auf die Tauplitzalm, ins Zirbenland, ins Roseggerhaus, zum Naturpark Hohe Wand. Vorträge gibt's unter anderem zum Thema „Gesundes und erfolgreiches Altern“ und „Feng-Shui“. Weitere Informationen erteilen die Damen des Veranstaltungsreferats, Tel. 0 31 6/872-63 91.

Foto: Stadt Graz/Fischer

Das Land Steiermark

Stadt **GRAZ** Umwelt

Grazer 19. Umweltfest

nachhaltig leben in Graz

Samstag, 7. Juni 08
9:00 – 17:00 Uhr
Grazer Innenstadt

Detailprogramm unter:
www.oekostadt.graz.at

mit den Nachhaltigkeits-Spielen für die ganze Familie am Grazer Hauptplatz

Luft Abfall Lärm Energie Nachhaltigkeit

mit tollen Preisen wie einem Fahrrad von Bicycle und einer Verbundjahreskarte von der GVB

ENERGIE GRAZ okoSERVICE BICYCLE Bio Austria

„G'SCHEIT FEIERN“ – eine Initiative des Landes Steiermark, FA 190 Abfall- und Stoffwirtschaft

G'scheit Feiern Grazer Stadtwerke AG

Kein Ersatztermin bei Schlechtwetter

Nachhaltig leben mit Familie Grazer

„Familie Grazer“ heißt die Musterfamilie des Grazer Umweltamtes, die auf www.oekostadt.graz.at dabei helfen soll, Anforderungen des täglichen Lebens sinnvoll und nachhaltig zu begegnen. Echte Grazer Familien und natürlich auch andere sind beim 19. Grazer Umweltfest eingeladen, es ihnen gleich zu tun. „Gewußt wie“, lautet die Devise und über 50 Organisationen und Institutionen stehen bereit, um zu helfen. Wer dabei – am Tag der Euro-Eröffnung – auch noch sportlichen Ehrgeiz entwickelt, ist beim Umweltfest ebenso gut aufgehoben, wie die Kleinsten beim (sinnvoll) Spielen am Eisernen Tor oder alle miteinander bei (dezent)er Musik und (biologischen und/oder veganen) kulinarischen Köstlichkeiten. Das Grazer Umweltfest ist jedenfalls sehr viel mehr als ein bloßes Fest – es ist eine in dieser geballten Ansammlung seltene Quelle nachhaltigen Wissens – mit unterhaltsamen Elementen wie Spiel, Spaß und Sport.



Die Dinge ändern

Ich freue mich ganz besonders Sie, werte Grazerinnen und Grazer, heuer erstmals als zuständige Umweltreferentin zum 19. Grazer Umweltfest einladen zu dürfen. Die Feinstaubbelastung, die steigenden Energiepreise und die stetige Zunahme des Autoverkehrs machen vor allem uns StadtbewohnerInnen und unserem Lebensraum immer mehr zu schaffen. Wir als politisch Verantwortliche, aber auch jede/r einzelne von uns haben deshalb eine große Verantwortung, durch unser eigenes Verhalten die Dinge zu ändern.

Das Grazer Umweltfest ist eine tolle Gelegenheit im Rahmen von Spiel und Spaß für Groß und Klein Informationen über den Umweltschutz zu sammeln und Neues zu entdecken. Die engagierten MitarbeiterInnen des Umweltamtes, NaturschützerInnen, Gesundheits- und Mobilitätsorganisationen und viele Menschen, die ihr ehrenamtliches Engagement dem Umweltschutz widmen, stehen Ihnen den ganzen Tag mit Rat und Tat zur Verfügung und zeigen wie einfach es sein kann, einen Beitrag zu einer gesünderen, klimafreundlichen und umweltbewussten Stadt zu leisten.

Schauen Sie vorbei und begleiten Sie uns auf dem Weg zu einer lebenswerten Stadt Graz!

Lisa Rücker

Lisa Rücker
Bürgermeister-Stellvertreterin

19. Grazer Umweltfest



Hauptplatz

Bio-Schmankerln vom Feinsten mit Live-Musik

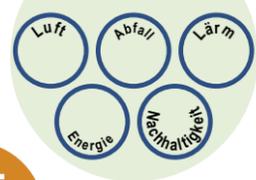
Podium



Abfallsammelstelle

Stadt GRAZ Umweltamt

Ökospiel-Zentrum



Alles rund ums Fahrrad

Geschirrmobil



Einstiegstelle GVB-Cabrio-Bus

BUS



Bunte Vielfalt in der Herrengasse



Programm zum 19. Grazer Umweltfest:

- Beginn 9.00 Uhr
- 10.00 Uhr offizielle Eröffnung durch Bgm.Stv.in L. Rücker und Umwelt-Landesrat M. Wegscheider am Hauptplatz
- 11.00 bis 13.00 Uhr "Öko-Talk" – reden Sie mit Lisa Rücker
- "G'scheit feiern" beim gesamten 19. Grazer Umweltfest
- Die alternativen Ökospiele zum Euro-Start mit einschlägigen Aufgaben und Preisen (Hauptplatz, Herrengasse)
- Bioschmankerl vom Ernteverband auf dem Hauptplatz
- ab 9.30 Uhr coole Musik von den Honky Tonk Ramblers am Hauptplatz
- Vegane Köstlichkeiten zum Kosten und Mitnehmen in der Herrengasse
- Gratis-Fahrrad-Check (Bicycle) am Hauptplatz
- Gratis-Rundfahrten mit dem Cabrio-Bus der GVB ab Hauptplatz zu jeder vollen Stunde
- Fahrrad-Parcours und Fahr-Simulator der AUVA in der Stubenberggasse
- Energie-Schwerpunkt am Eisernen Tor
- Buntes Treiben für Kinder auf der Spielwiese von Ludovico am Eisernen Tor
- Information pur zu Umwelt, Natur und Gesundheit auch in der Herrengasse

www.oekostadt.graz.at

Für den Inhalt verantwortlich: Magistrat Graz, Umweltamt.

Ökospiele - noch vor den "Spielen":

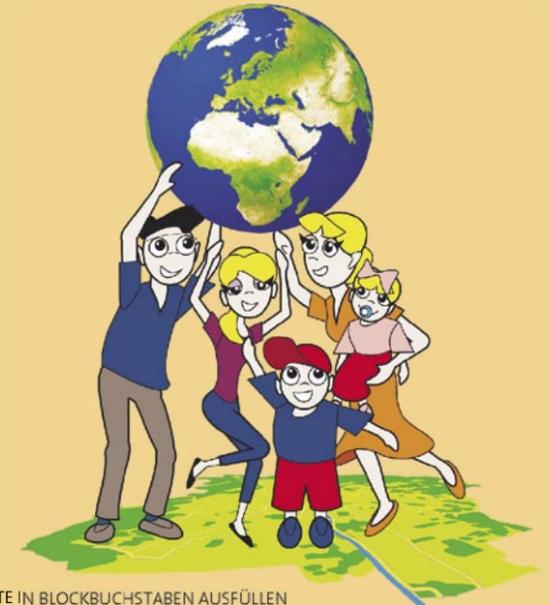
Ohne Fleiß kein Preis!

Zu Euro-Beginn und knapp vor der Olympiade darf man durchaus nachdenklich sein. Denn auch wer drängende Umweltfragen löst, ist – im besten Sinn – ein „Weltmeister“. Das Talent dazu kann man bei den Öko-Spielen (Start und Ziel am Grazer Hauptplatz) des 19. Grazer Umweltfestes am 7.6.2008 austesten:

Diesen Abschnitt zum Fest mitnehmen und dort mit sportlichem Ehrgeiz und etwas Köpfchen Aufgaben in den Disziplinen „Luft“, „Lärm“, „Energie“, „Abfall“ und „Nachhaltig leben“ lösen und dafür womöglich gleich einen Sofortpreis gewinnen. Hauptpreise wie etwa eine Jahreskarte von der GVB oder ein Fahrrad von Bicycle kann nur gewinnen, wer auf jeden Fall alle 5 Hauptdisziplinen (Hauptplatz) und möglichst viele Nebendisziplinen (gesamtes Festareal) absolviert, sich das auf der Rückseite dieses Abschnittes durch die teilnehmenden Aussteller (mit gelbem Luftballon gekennzeichnet) bestätigen lässt und den Abschnitt bei den Ständen des Grazer Umweltamtes am Hauptplatz abgibt.

Wer die meisten Aufgaben gelöst hat, gewinnt – bei Gleichstand entscheidet das Los. Die Ziehung und Überreichung der Hauptpreise erfolgt – unter Ausschluss des Rechtsweges und ohne die Möglichkeit einer Bar-Ablösung – in den Tagen nach dem Umweltfest.

Weitere Teilnahme­scheine kann man kopieren oder von der Umweltfest-Homepage www.oekostadt.graz.at downloaden und ausdrucken.



BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN

Name _____

Ort, Straße _____

Telefon _____

Stubenberggasse
Hans-Sachs-G.



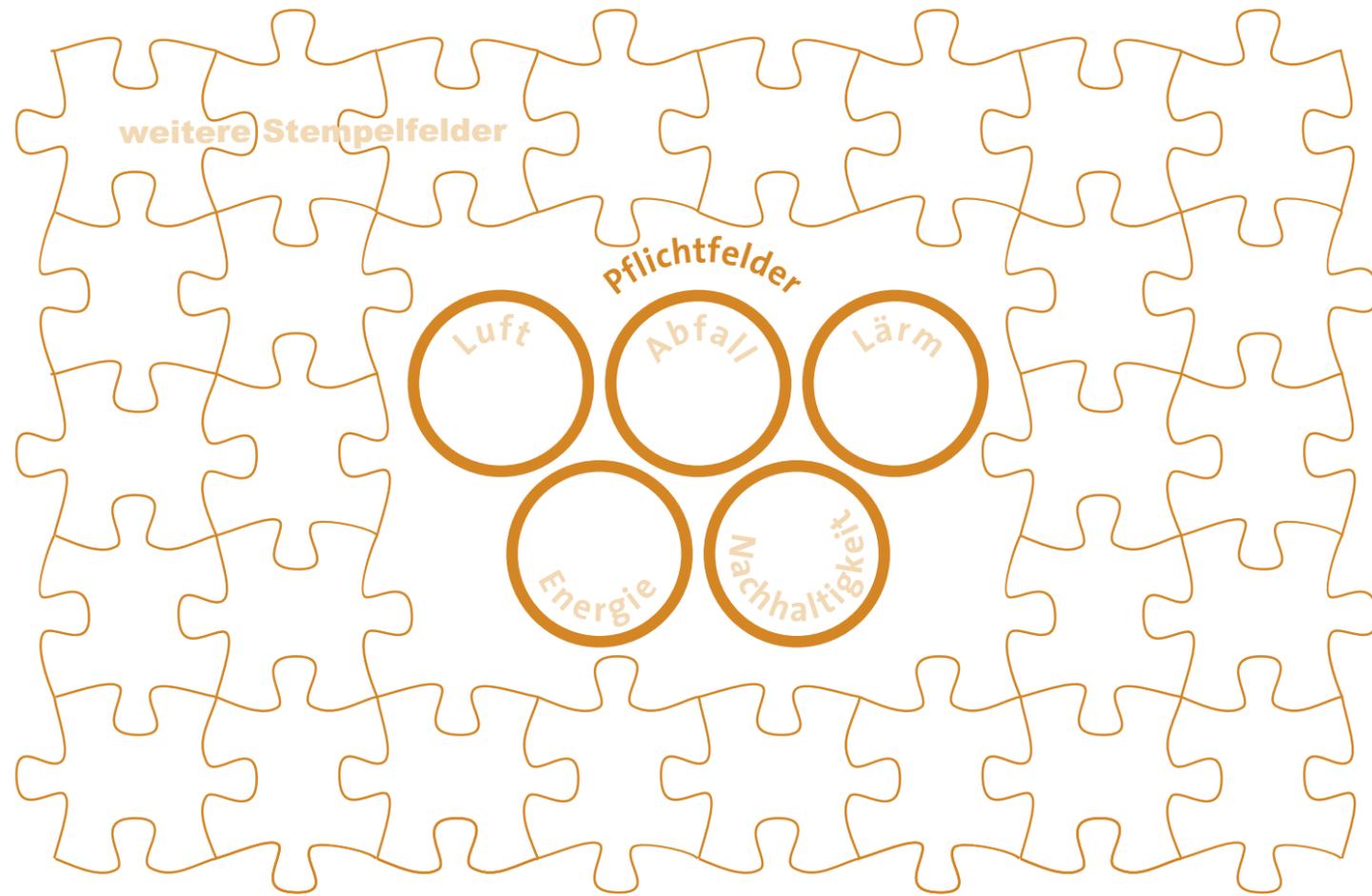
Ludovicos "Spielwiese"

Fahrradparcours und Fahr­simulator der AUVA



Am Eisernen Tor

Energie-Schwerpunkt



✂ Aufgaben an den Ständen lösen, auf den Stempelfeldern bestätigen lassen und am Hauptplatz abgeben!

Vom Abfall zum Produkt

Viele Abfälle enthalten Rohstoffe, die für Herstellung neuer Produkte verwendet werden. Dies ist energetisch weitaus günstiger als der Einsatz von neuen Rohstoffen.



Foto: EAK Austria GmbH

Nur wer Abfälle vermeidet und richtig trennt, ermöglicht eine Rohstoffeinsparung und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz!

Wertvolle Rohstoffe in Elektro-Altgeräten!

Neben verwertbaren Stoffen wie z.B. Eisen, Buntmetall, Kunststoff und Glas enthalten Elektro-Altgeräte auch gefährliche Stoffe und Bauteile, die entfernt und gesondert entsorgt werden müssen, um eine Gesundheits- und Umweltgefährdung zu verhindern.

Elektro-Altgeräte werden kostenlos im Recyclingcenter der AEVG in der Sturzgasse 8 und bei der BAN in der Ungergasse 31 angenommen.

Auch in Verpackungsabfällen, im Bioabfall, im Sperrmüll, sowie in den Altspisefetten und -ölen sind wertvolle Rohstoffe enthalten.

Welche Produkte aus Abfällen wirklich erzeugt werden können, erfahren Sie beim 19. Grazer Umweltfest am Info-Stand des Umweltamtes / Bereich "Abfall" am Hauptplatz.

Bücherhochburg

Stadtbibliothek im Geidorf Center: Die nötigen Flächen sind gesichert, die Eröffnung ist für 2010 geplant.

Der Run aufs Buch ist ungebrochen, Stadtbibliotheken erleben einen Boom. Modernisierungsmaßnahmen wie Post-service und Postwurf haben dazu entscheidend beigetragen. Graz liegt voll im Trend. Eine Studie zeigt, dass die Grazer Stadtbibliotheken durch eben diese Modernisierung ihr Ticket Richtung Zukunft lösen können. Dem trug man Rechnung, eine Eröffnung „jagte“ die andere: Im Zentrum bieten

Zanklhof und Mediathek Lese-stoff, in Eggenberg am Standort Fachhochschule, im Osten der Stadt am Schillerplatz und im Süden in der Lauzilgasse. Und der Erfolg ist beachtlich: Die BesucherInnen- und Entlehn-zahlen haben sich um mehr als das Vierfache erhöht. Nun geht es der zuständigen Bildungsstadträtin Mag. Eva Maria Fluch darum, schon jetzt eine Fläche von 675 Quadratmetern für einen weiteren wichtigen Standort im Geidorf Center in der Theodor-Körner-Straße zu sichern. „Die Stadtbibliotheken liegen mir am Herzen und sind auch ein Leitprojekt im Koalitionsvertrag!“ Ein entsprechender Antrag wurde in den Gemeinderat am 20. Mai eingebracht.



Beachtlicher Erfolg der Grazer Bibliotheken!

BIG Offenlegung

Offenlegung
gemäß § 25 des Mediengesetzes:
BIG – Bürger-Information Graz
Achtmal jährlich erscheinende
Gratis-Zeitung an jeden
Grazer Haushalt
Medieninhaber und Herausgeber:
Magistrat Graz, 8011 Graz, Rathaus
Grundlegende Richtung:
Information der Grazer
Bürgerinnen und Bürger über
kommunalpolitische Themen aus
der Sicht der Stadtverwaltung
Auflage: 138.500 Stück

Foto: Stadt Graz/Fischer

Ökoprofit®-Basis

Schon mehr als 130 Grazer Unternehmen haben bisher das Ökoprofit®-Programm des städtischen Umweltamtes kennen und schätzen gelernt, um damit Kosten und Umweltbelastungen zu reduzieren. Bevor im Herbst ein neues Basisprogramm startet, können sich Neu-Interessenten am 2. Juni 2008 um 19 Uhr beim „ÖKO-PROFIT®-Graz-Businessstark“ im Europasaal der Wirtschaftskammer über die Vorzüge dieses Grazer Pionier-Projektes informieren. Details zu Ökoprofit finden Sie auf www.oekoprofit-graz.at.



Urlaubsreif?

Dann nichts wie weg.

Ab Graz!

check-in ✈

Zu einer der 50 Destinationen ...

... stressfrei und entspannt in den Urlaub. Durch die perfekte Verkehrsanbindung ersparen Sie sich zeitraubende Anfahrtswege. Mit einem Flug ab Graz beginnt Ihr Urlaub an der Haustüre.

FLUGHAFEN GRAZ
- und so nah ist die Welt.

www.flughafen-graz.at

„Wir haben sehr gutes Feedback“

Im Gespräch mit Dr. Gerd Hartinger, Geschäftsführer der Geriatrischen Gesundheitszentren. Welche Angebote bietet das neue Albert-Schweitzer-Hospiz? „Im Hospiz werden Menschen würdevoll begleitet und erhalten Schmerzlinderung. Bisher hatten wir nur eine Hospizstation in unserer Klinik, nun vergrößern wir die Kapazitäten.“ Wie viele MitarbeiterInnen arbeiten im Hospiz? „Unser Team umfasst 20 Fachkräfte aus zahlreichen Berufsgruppen, und wir werden durch die ehrenamtlichen Helfer des Hospizvereines unterstützt.“ Wie lange bleiben Menschen in Hospizbetreuung? „Manche Menschen bleiben mehrere Monate, manche versterben leider nach wenigen Tagen; durchschnittlich sind Patienten zwei Monate lang bei uns. Es ist aber auch schon vorgekommen, dass jemand wieder aus dem Hospiz nach Hause gegangen ist.“

Wie würden Sie die Atmosphäre im neuen Haus beschreiben? „Architekt DI Feyferlik hat gute Arbeit geleistet, denn das Haus wirkt offen und warm. Der ernste Grund, warum jemand hierher kommt, bleibt einem zwar bewusst, trotzdem wird der Ort als angenehm empfunden. Unseren guten Ruf haben wir auch unserem Team zu verdanken. Eine Evaluierung unter Angehörigen hat ergeben, dass sich 100 Prozent aller Befragten wieder für das Albert-Schweitzer-Hospiz entscheiden würden. Dieses positive Feedback im Rücken gibt uns natürlich viel Zuversicht.“

Wie würden Sie die Atmosphäre im neuen Haus beschreiben? „Architekt DI Feyferlik hat gute Arbeit geleistet, denn das Haus wirkt offen und warm. Der ernste Grund, warum jemand hierher kommt, bleibt einem zwar bewusst, trotzdem wird der Ort als angenehm empfunden. Unseren guten Ruf haben wir auch unserem Team zu verdanken. Eine Evaluierung unter Angehörigen hat ergeben, dass sich 100 Prozent aller Befragten wieder für das Albert-Schweitzer-Hospiz entscheiden würden. Dieses positive Feedback im Rücken gibt uns natürlich viel Zuversicht.“



Leben im Hospiz, Leben bis zum Schluss: moderne Architektur, lichtdurchflutete Gänge und Stadt Fotografien vermitteln eine offene und freundliche Atmosphäre.

Ein Ort der Würde und

Am 27. Mai 2008 eröffnet das neu errichtete Albert-Schweitzer-Hospiz im Grazer Bezirk Gries.

VON SONJA TAUSCHER

Dieses Haus ist ein ausgesprochen freundlicher Ort. Über eine restaurierte Steintreppe aus den zwanziger Jahren und lichtdurchflutete Gänge erreicht man modern eingerichtete Obergeschoße. Großflächige Wandmontagen von Stadt Fotografien springen dem Besucher ins Auge: Sie zeigen belebte Plätze in südeuropäischen Städten, und auf allen Sujets finden sich Menschen in Bewegung. Diese Wandbilder im ersten steirischen Hospiz vermitteln Leben und Zuversicht. Und doch weisen sie wohl auf Grundlegendes hin: Menschen kommen und gehen. Dass sterbende Menschen in einem Hospiz bestmöglich

begleitet werden können, ist in der Steiermark einer Kooperation verschiedener Organisationen zu verdanken. Im Jahr 2002 haben die Geriatrischen Gesundheitszentren (GGZ) gemeinsam mit der Palliativkoordination des Landes und dem Hospizverein erstmals eine Hospizstation errichtet. Diese Übergangslösung wird nun durch ein neu errichtetes Gebäude – dem ersten steirischen Hospiz – ersetzt.

Respektvolle Begleitung

Nach 14-monatiger Bauzeit stehen ab sofort 12 Zimmer für stationäre Aufenthalte und ein eigenes Tageshospiz mit sechs Plätzen zur Verfügung. Schwerstkranke Menschen erhalten in diesen Einrichtungen neben der Schmerzlinderung eine umfassende medizinische und therapeutische Betreuung und Begleitung. „Respekt, Würde und Menschlichkeit sind uns ganz wichtig. Das Team des Hospizes begleit-

et die Patienten und deren Angehörige während der Zeit der Erkrankung, hin bis zum Lebensende des Hospizpatienten“, erzählt Serafine Isak, langjährige Stationsleiterin des Hospizes.

Hospizverein

Unter dem Dach des neuen Hauses findet auch der steirische Hospizverein eine fixe Heimat. Der Verein – Obmann ist Universitätsprofessor Dr. Karl Harnoncourt – organisiert und betreut ehrenamtliche HelferInnen für die Hospizbetreuung zu Hause oder in Heimen. Das hauptamtliche Team der GGZ unter der medizinischen Leitung von Dr. Petra Wagner kann auf die Mithilfe dieser engagierten MitbürgerInnen zählen. Die Kooperation mit dem Verein soll künftig noch weitere Früchte tragen, indem das gemeinsame Tätigkeitsfeld in den Bereichen Forschung und Ausbildung ausgeweitet wird.



Fotos: Paul Ott

Menschlichkeit

TECHNISCHES KNOW-HOW DER GBG

Hinter der einladenden Architektur des neuen Hospiz-Gebäudes steckt das technische Know-how einer modernen Krankenanstalt. Die Experten der Grazer Bau- und Grünlandsicherungs GmbH (GBG) waren wie bei vielen anderen Projekten auch bei diesem Bauvorhaben für die technische Steuerung verantwortlich. Die GBG ist ein Unternehmen der Stadt Graz und kompetenter Ansprechpartner in den Bereichen der Projektentwicklung, der Immobilienwirtschaft, des Bau- und Vermögensmanagements sowie der Standortentwicklung.

Nähere Informationen erhalten Sie bei der Grazer Bau- und Grünlandsicherungs GmbH. Brückenkopfgasse 1/IV 8020 Graz Tel. +43/316/872-2950. Web: www.gbg.graz.at

Bautechnische Daten zum Hospiz: Investitionssumme: 3,7 Mio Euro Fläche: 1.785 m² Bauzeit: 14 Monate Architektur: Büro Feyferlik/Fritzer Technische Projektleitung: Grazer Bau- und Grünlandsicherungs GmbH.



Frontansicht des Hauses.



Ein Schmetterlings-Mandala vor dem neuen Hospiz als Symbol für Verwandlung und Neubeginn.

WAS IST HOSPIZ?

Im Hospiz (lat. hospitium, Herberge) werden sterbende Menschen bis zu ihrem Tod betreut. Hospize bestehen derzeit in Graz, Wien und Salzburg. Ein Tageshospiz betreut Patientinnen nur tagsüber und entlastet dadurch die pflegenden Angehörigen. Die Beförderung übernehmen Transportdienste.

ERÖFFNUNG

Bei der feierlichen Eröffnung des neuen Hospizes am 27. Mai ab 11 Uhr wird es neben Festansprachen und Hospiz-Impressionen auch eine Segnung geben. Ort: Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz Infos unter Tel.: 0 31 6/7060-1110, E-Mail: ggz.aufnahme@stadt.graz.at, www.ggz.graz.at



„100 Prozent aller Angehörigen würden sich wieder für unser Haus entscheiden“, sagt Dr. Gerd Hartinger.

Fotos: Stadt Graz/Fischer

DATEN & FAKTEN

Die Orte:

- Congress Graz: Das heuer 100 Jahre alte Juwel unter den Konferenz-Locations bietet in 19 prunkvollen Sälen bis zu 1.500 Kongressgästen Platz. Die 2.900 m² sind topmodern ausgestattet (z. B. Simultan-Dolmetschanlage für 16 Sprachen).
- Messecongress Graz: Ebenfalls 19 Räume; auf 3.500 m² über der Stadthalle gibt es perfekte technische Voraussetzungen (z. B. Videokonferenzraum).
- Stadthalle Graz: Ausgezeichnet mit dem „Best Center Award 2007“. 6.500 m² säulenfreie, wandelbare Veranstaltungsfläche.
- Neue Messehalle A: Eröffnung bei der Herbstmesse am 27. September 2008; 2 Etagen, 13.500 m² Ausstellungsfläche, 4.000 m² überdachte Freifläche; Brücke im Obergeschoss als Verbindung zur Stadthalle.

Die Höhepunkte 2008:

- 5. bis 11. Juli: Jahreshauptversammlung des Internationalen Institutes für Schweißtechnik; 600 TeilnehmerInnen
- 27. bis 29. August: World Sauvignon Congress; 300 TeilnehmerInnen
- 17. bis 20. September: 39. Jahrestagung der Öst. Gesellschaft für Innere Medizin; 2.000 TeilnehmerInnen
- 20. bis 22. September: 39. Kongress für Allgemeinmedizin; 2.000 TeilnehmerInnen
- 25./26. September: 22. Kongress der Europäischen Vereinigung der Spitalmanager; 500 TeilnehmerInnen



Die Grazer Stadthalle ist optimaler Ort für spektakuläre Veranstaltungen wie die „Masters of Dirt“ (Foto links) oder ...

... sensationelle Konzerte von internationalen Rock- und Pop-Größen wie hier Zucchero.



Graz spielt mit – in der ersten Liga der Königsdisziplin

Erfolgreiche Fusion: Rund eine Million Menschen waren im Vorjahr Gast im Grazer Congress und im Messe-Zentrum.

VON ANGELA SCHICK
Das wundervolle Flair der Altstadt, die mediterrane Atmosphäre, die freundlichen Menschen, das angenehme Klima sind nur einige von vielen Gründen, die für Graz als Tourismusort sprechen. Dass Graz über Veranstaltungsorte von außergewöhnlicher Architektur mit modernster Ausstat-

zung verfügt, hat die Murmetropole in den letzten Jahren zum Top-Ort für TV-Shows, Konzerte und aufregende Events gemacht. „Wetten, dass ...“, „The Dome“, „Musikantenstadt“, Weltstars wie Pink, „Simply Red“ oder „Iron Maiden“, Events wie „Afrika! Afrika!“ oder „Night of the Jumps“ ziehen hunderrtausende Gäste, auch aus den Nachbarländern, an. Mit dem Zusammenschluss von Congress, Messecongress, Stadthalle, UPC-Arena und Eishalle vor exakt einem Jahr zur „congress+event graz“ hat aber auch der Kongress-Stand-

ort Graz einen Sprung in die nächst höhere Liga geschafft: In der Stadthalle und im Congress konnten 2007 bei zahlreichen internationalen Veranstaltungen insgesamt 650.000 BesucherInnen aus aller Welt begrüßt werden – Tendenz stark steigend!
Chancen genutzt
„congress+event graz“-Geschäftsführerin Ingrid Marsoner-Pichler ist entsprechend zufrieden mit dem Erfolg der Fusionierung: „Wir haben die Chancen, die der Zusammenschluss bietet, gut genutzt und vertreten die Marke Graz sehr

erfolgreich nach außen. Für 2009/2010 und sogar für 2012 sind bereits zahlreiche Großkongresse gebucht.“ Was macht die Murmetropole so attraktiv? „Graz punktet mit dem Wechselspiel von historischem Ambiente des Congress in der Innenstadt mit der modernen, lichtdurchfluteten Architektur der Stadthalle. Die Professionalität unseres Kongressteams wird hoch geschätzt. Unsere enge Partnerschaft mit den vier Grazer Universitäten, vor allem mit der Medizinischen Universität und der Technischen Hochschule, öffnet

uns internationale Dimensionen“, berichtet Marsoner-Pichler. So waren Mitte Mai rund 2.500 Ärzte bei der ESPID-Tagung über „Virale Infektionen“ in der Landeshauptstadt – allein mit diesem Kongress wurden rund 10.000 Nächtigungen lukriert, die gesamte Wertschöpfung lag bei etwa 3,5 Millionen Euro.
Enormer Wirtschaftsfaktor
Das Kongressgeschäft ist auch wegen dieser hohen Umwergentabilität die „Königsdisziplin des Tourismus“. Hotels, Restaurants, Taxis und Geschäfte profitieren genauso

wie Druckereien, ÜbersetzerInnen und FremdenführerInnen – zwischen 350 und 400 Euro pro Tag lässt der durchschnittliche Tagungsgast laut Hochrechnung in Graz („normale“ TouristInnen 100 bis 150 Euro weniger). Besonders erfreulich: Die meisten KongressteilnehmerInnen sind von der Altstadt und der Nähe zum Weinland so begeistert, dass sie Graz auch privat besuchen wollen.
Weiter expandieren
Die Eröffnung der neuen „Messehalle A“ Ende September bietet weitere Expansions-

möglichkeiten: „Wir können dann mit Stolz behaupten, das größte Veranstaltungszentrum Südst Österreichs zu sein“, freut sich Ingrid Marsoner-Pichler. Wenn auch noch die derzeit in Bau befindlichen neuen Hotels vollendet sind, „werden wir weitere Großkongresse mit mehr als 2.000 TeilnehmerInnen an Land ziehen können, derzeit fehlen uns allerdings immer noch Nächtigungskapazitäten im oberen Segment. Wir bemühen uns auch um andere große TV-Shows – aber darüber verrate ich noch nichts ...“
www.mcg.at



Im Erdgeschoß die wandelbare Stadthalle, im ersten Stock der Messecongress Graz.



Magier David Copperfield mit I. Marsoner-Pichler.

Fotos: Martin Wiesner, Werner Krug, Robert Illemann, Fischer



Ob im Messecongress in moderner Architektur ...



... oder in historischer Umgebung in der City: Der Grazer Kongresstourismus boomt!



Klar und köstlich, ein Genuss für Groß und Klein: Grazer Wasser.

Ein klarer Gewinn!

Wie ist Ihre persönliche Einstellung zum Thema „Wasser“? Geben Sie den Grazer Stadtwerken doch einige Antworten!

Klar, rein und köstlich – so soll unser Trinkwasser aus der Leitung sprudeln. Zum Glück leben wir in einer Stadt, in der wir uns nicht um die Wasserqualität sorgen müssen. Denn die Grazer Wasserversorgung steht auf gesunden Beinen.

Trotzdem wollen die Grazer Stadtwerke immer wieder über den Wert ihrer Dienstleistungen nachdenken und ihr KundInnenservice optimieren. Die Akzeptanz des Grazer Wassers als Trinkwasser, als Durstlöcher, ist für die Stadtwerke ein Maßstab für ihre Anstrengungen, das Vertrauen der Bevölkerung in die Versorgungssicherheit ist eine Richtschnur für ihre Arbeit.

15 Fragen

Weil es den Stadtwerken wichtig ist, Ihre persönliche Einstellung zum Thema „Wasser“ ganz genau zu kennen, wurde ein elektronischer Fragebogen

entwickelt, der Antworten auf wichtige Fragen über unser Lebenselixier liefern soll. Sie sind deshalb eingeladen, dem „Wasser“ einige Minuten zu widmen und 15 Fragen online zu beantworten. Den Fragebogen dazu finden Sie unter www.grazerwasser.at. Der Lohn für Ihre Mühe: Mit der Beantwortung der Fragen nehmen Sie am „Wassergewinnspiel 2008“ teil (siehe Info-Box). Das Ergebnis der Befragung wird den Stadtwerken wichtige Hinweise liefern, um die Servicequalität weiter verbessern zu können.

ATTRAKTIV

Beim „Wassergewinnspiel“ winken attraktive Preise wie ein halbstündiger Motorkunstflug, ein Wochenende für zwei Personen inklusive Genießermenü im Alpengasthof Bodenbauer am Fuße des Hochschwabs – von wo übrigens unser Grazer Trinkwasser stammt! – oder ein romantisches „dinner for two“ im neuen Schloßbergrestaurant in Graz, weiters Saisonkarten für die Grazer Bäder, Wochen- und Monatskarten von den GVB und vieles mehr.

Murufer-Reinigung

Zwei LKW-Fuhren Müll mit einem Gewicht von 1,7 Tonnen haben Berg- und Naturwacht, Feuerwehr, Wirtschaftsbetriebe und freiwillige HelferInnen – im Bild Stadträtin Mag. Eva Maria Fluch (l.) und Vize-Bgm.ⁱⁿ Lisa Rücker – beim traditionellen Frühjahrsputz der Grazer Muruferböschung gesammelt, darunter Einkaufswagerln und Autoreifen.



Fünf neue Fahrzeuge

Die Grazer Berufsfeuerwehr hat fünf neue Fahrzeuge im Wert von 1,48 Millionen Euro (davon trug das Land 926.000 Euro) erhalten: eine Teleskopmastbühne mit einer Arbeitshöhe von 54 Metern (Foto), ein Hilfeleistungslösch-, Kommando-, Mehrzweckfahrzeug und einen Einsatzleitcontainer. Mit einer spektakulären Vorführung wurde die Leistungsfähigkeit der Neuerwerbungen gezeigt.

Zubau an Volksschule

Freude bei den SchülerInnen: Die Stadt Graz investiert 2,91 Millionen Euro in die Modernisierung der Volksschule Waltendorf.



Naschobst für alle

60 Obstbäume wurden bei der Landwirtschaftsschule Altgrottenhof gesetzt – auch von Bgm. Mag. Siegfried Nagl. Von den Früchten darf genascht werden!

BIG Bilder Galerie

Kurz und bündig: BIG berichtet, was sich in den letzten Wochen im Rathaus – und nicht nur dort – getan hat.



Sanierung Mauergasse

Die GBG – Grazer Bau- und GrünlandsicherungsGmbH. – hat das städtische Wohnhaus in der Mauergasse 27/29 generalsaniert; nun folgen die Häuser 15/17.



Besuch aus Dänemark ...

Der Botschafter des Königreiches Dänemark, Hugo Østergaard-Andersen (beim Eintrag ins Goldene Buch), war nicht das erste Mal in Graz – schon in den 80er-Jahren hatte er die Murmetropole kennen gelernt.



... und aus Südafrika

Begeistert vom Flair von Graz war der Botschafter der Republik Südafrika, Mabangambi Leslie Gumbi, der sich interessiert an einer Zusammenarbeit im Bereich Tourismus und Sport zeigte.



Neues Unionbad

In Rekordzeit und mit Kosten von 4,1 Millionen Euro (davon 2,4 Mio. von der Stadt Graz) wurde das Unionbad neu errichtet – mit 25-Meter-Becken und Lehrschwimmbecken, das auch für Babys geeignet ist.

HYPO STEIERMARK
www.hypobank.at

Wünsche. Finanzieren

Kommen wir ins Gespräch.
9 x Graz, 20 x Steiermark

Fotos: Stadt Graz/Fischer



1. Innere Stadt

3.394 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteherin Ludmilla Haase (ÖVP), Sprechstunde: Mi von 13 bis 15 Uhr (bitte um telefonische Vereinbarung)
 Tel.: +43/699/10 83 96 37
 E-Mail: l.haase@grazervp.at
 Bezirksamt: ServiceCenter der Stadt Graz, Schmiedgasse 26, Amtshaus
 Öffnungszeiten: Mo, Mi von 7.30 bis 18 Uhr, Di, Do von 7.30 bis 16 Uhr, Fr von 7.30 bis 13 Uhr
 Tel.: +43/316/872-52 52 Fax: DW 52 59
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

Ludmilla Haase,
 Bezirk Innere Stadt

2. St. Leonhard

14.032 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteherin Edeltraud Zöhrer (ÖVP), Sprechstunde: Dienstag von 17 bis 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung, Tel.: +43/316/21 91-22 19
 E-Mail: e.zoehrer.st.leonhard@gmx.at
 Bezirksamt: Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 Tel.: +43/316/872-66 00, Fax DW 66 09
 E-Mail: bezirksamt.st.leonhard@stadt.graz.at



Edeltraud Zöhrer,
 Bezirk St. Leonhard



3. Geidorf

21.980 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Franz Schwarzl (ÖVP)
 Sprechstunde: Mittwoch von 12 bis 13 Uhr, Tel. +43/316/872-66 10
 E-Mail: ckek@utanet.at
 Bezirksamt: Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 8010 Graz
 Tel.: +43/316/872-66 00
 Fax: +43/316/872-66 09
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

Franz Schwarzl,
 Bezirk Geidorf

4. Lend

26.571 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Otto Trafella (SPÖ)
 Sprechstunden: Dienstag von 17 bis 19 Uhr im Pavillon Volksgarten und Montag von 16.30 bis 18 Uhr im Bezirksamt
 Tel.: +43/316/872-66 45
 E-Mail: trafella@members.at
 Bezirksamt: Volksgartenstraße 4
 Tel.: +43/316/872-66 40
 Fax: +43/316/872-66 49
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

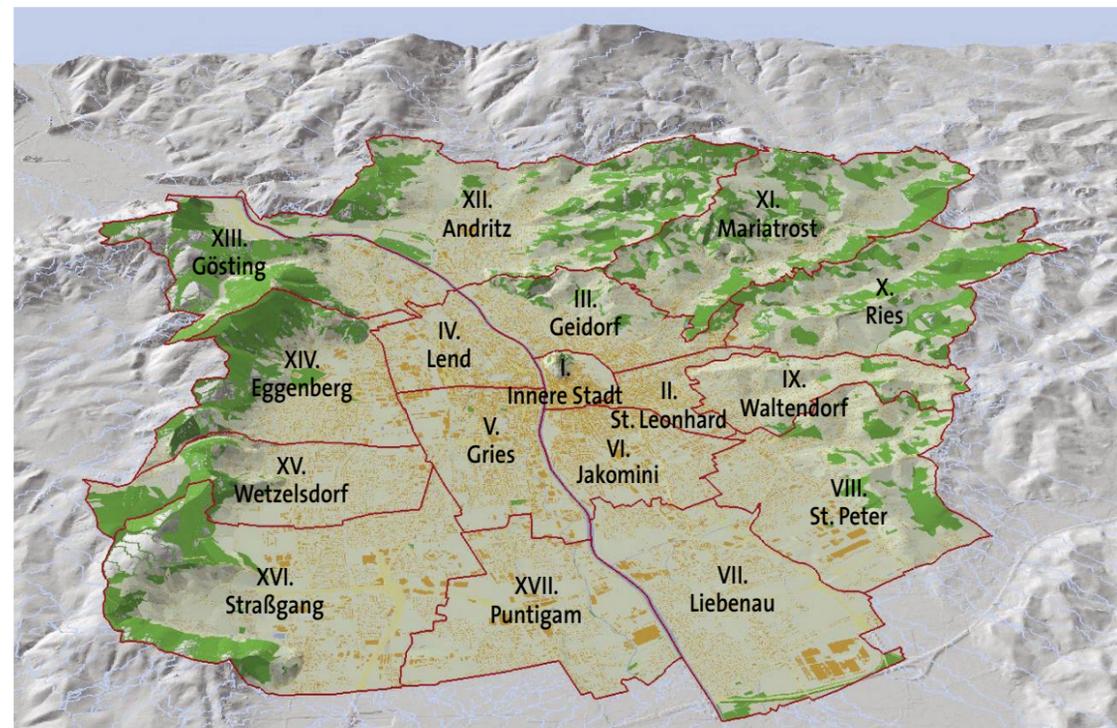


Otto Trafella,
 Bezirk Lend

Bezirke: 9 und 8 macht 17

Seit der Gemeinderats-sitzung am 8. Mai präsentieren sich acht der 17 Grazer Stadtbezirke unter neuer Führung.

In einem feierlichen Akt wurden bei der Sitzung des Stadtparlaments die BezirksvorsteherInnen für die laufende Gemeinderatsperiode angelobt. Und gleich acht von den siebzehn „Ersten“ im Bezirk sind neu in ihrem Amt, neun wurden in ihrer Funktion bestätigt. Jetzt steht noch die Wahl der BezirksvorsteherInnen-StellvertreterInnen auf dem Programm. Diese erfolgt dieser Tage bei den einzelnen Bezirksrats-sitzungen durch die BezirksrätInnen, deren Anzahl sich wiederum an der EinwohnerInnenzahl des jeweiligen Stadtteils orientiert. www.graz.at



Die BezirksvorsteherInnen sind

wichtige Ansprechpartner für Anliegen in den Bezirken.

9. Waltendorf

11.468 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Ing. Gerhard Sztettele (ÖVP)
 Sprechstunde: Dienstag 18 bis 19 Uhr
 Tel.: +43/316/47 14 68 (dienstlich)
 E-Mail: gerhard.sztettele@lbs-graz7.ac.at
 Bezirksamt: Schulgasse 22
 Tel.: +43/316/47 16 24
 Fax: +43/316/47 16 24/13
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Ing. Gerhard Sztettele,
 Bezirk Waltendorf



10. Ries

5.560 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Ing. Wolfgang Renner (ÖVP), Sprechstunden: Mittwoch von 12 bis 13 Uhr jeden 1. Mittwoch im Monat von 18 bis 19 Uhr, Tel.: +43/676/65 08 260
 E-Mail: wolfgang.renner@stadt.graz.at
 Bezirksamt: Servicestelle Stiftingtalstr. 3, 8010 Graz
 Tel.: +43/316/872-66 00, Fax DW -66 09
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

Ing. Wolfgang Renner,
 Bezirk Ries



5. Gries

25.429 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Johann Heidinger (ÖVP)
 Sprechstunden: Freitag von 13 bis 14 Uhr
 Tel.: +43/664/463 13 35
 E-Mail: j.haidinger@grazervp.at
 Bezirksamt: Albert-Schweitzer-Gasse 14, 8020 Graz
 Tel.: +43/316/76 55 99/1
 Fax.: +43/316/76 55 99/4
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

Johann Heidinger,
 Bezirk Gries

7. Liebenau

12.460 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteherin Ingrid Heuberger (ÖVP)
 Sprechstunden: jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
 Tel.: +43/664/314 82 99
 E-Mail: ingrid.heuberger@tele2.at
 Bezirksamt: Liebenauer Hauptstraße 84
 Tel.: +43/316/47 24 90 -1, Fax DW -4
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Ingrid Heuberger,
 Bezirk Liebenau

11. Mariatrost

8.470 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Erwin Wurzinger (ÖVP)
 Sprechstunde: nach telefonischer Vereinbarung unter 0 31 6/388-343
 E-Mail: erwin.wurzinger@stadt.graz.at
 Bezirksamt: Mariatroster Straße 186, 8043 Graz
 Tel.: +43/316/39 13 23
 Fax: +43/316/39 13 23
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Erwin Wurzinger,
 Bezirk Mariatrost

6. Jakomini

29.158 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteherin Eveline Gröbelbauer (ÖVP)
 Sprechstunden: Do von 17 bis 18 Uhr, am 1. Do im Monat von 18 bis 19 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung
 Tel.: +43/650/312 4554
 E-Mail: e.groebelbauer@grazervp.at
 Bezirksamt: C.-v.-Hötzendorf-Straße 104,
 Tel.: +43/316/46 34 39, Fax DW 19
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Eveline Gröbelbauer,
 Bezirk Jakomini

Fotos: Stadt Graz/Fischer



Mag. Peter Schröttner,
 Bezirk St. Peter

8. St. Peter

14.179 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Mag. Peter Schröttner (ÖVP)
 Sprechstunden: Montags von 18.30 bis 19.30 Uhr im Bezirksamt
 Tel.: +43/316/47 10 91 (Sprechstunde),
 E-Mail: peter.schroettner@chello.at
 Bezirksamt: St.-Peter-Hauptstraße 85,
 Tel.: +43/316/47 10 91, Fax DW -14
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Johannes Obenaus,
 Bezirk Andritz

12. Andritz

17.660 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Johannes Obenaus (ÖVP)
 Sprechstunden: Mittwoch von 17.30 bis 19 Uhr
 Tel.: 43/664/100 07 23
 E-Mail: jobenaus@utanet.at
 Bezirksamt: Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 8045 Andritz
 Tel.: +43/316/872-66 20, Fax DW -66 29
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr,
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



13. Gösting

10.211 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Gerald Vrchota (ÖVP)
 Sprechstunden: Dienstag von 17 bis 19 Uhr, bitte um Terminvereinbarung
 Tel.: +43/664/636 86 36
 E-Mail: g.vrchota@grazervp.at
 Bezirksamt:
 Wiener Straße 255, 8051 Graz
 Tel.: +43/316/872-66 70
 Fax: +43/316/872-66 79
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

Gerald Vrchota, Bezirk Gösting

14. Eggenberg

18.160 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher DI (FH) Robert Hagenhofer (ÖVP)
 Sprechstunden: Ab Juni jeden Freitag von 10.30 bis 11.30 und jeden zweiten Montag im Monat von 18.30 bis 19.30 Uhr.
 Tel.: +43/664/214 7166
 E-Mail: r.hagenhofer@grazervp.at
 Bezirksamt: Eckertstraße 66, 8020 Graz
 Tel.: +43/316/872-66 30, Fax DW -66 39
 Öffnungszeiten: Montag von 7 bis 18 Uhr
 Dienstag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



DI Robert Hagenhofer, Bezirk Eggenberg

15. Wetzelsdorf

13.983 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Christian Zimmermann (SPÖ)
 Sprechstunden: Donnerstag von 8 bis 9 und zusätzlich jeden 1. Donnerstag von 18 bis 19 Uhr
 Tel.: +43/664/549 30 03
 E-Mail: zimmermann75@gmx.at
 Bezirksamt: Straßganger Straße 210a
 Tel.: +43/316/872-66 50
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Christian Zimmermann, Wetzelsdorf

16. Straßgang

13.226 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Ferdinand Köberl (ÖVP)
 Sprechstunde: Montag von 18 bis 19.30 Uhr
 Tel.: ++43/664/544 35 89
 E-Mail: f.koerberl@grazervp.at
 Bezirksamt:
 Kärntner Straße 411, 8054 Graz
 Tel.: +43/316/28 22 47
 Fax: +43/316/25 21 92
 Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at



Ferdinand Köberl, Bezirk Straßgang



Wilhelm Rainer Kern, Bezirk Puntigam

17. Puntigam

6.911 EinwohnerInnen
 Bezirksvorsteher Wilhelm-Rainer Kern (ÖVP)
 Sprechstunde: Montag von 11 bis 12 Uhr, Dienstag von 17.30 bis 18.30 Uhr
 Tel.: +43/676/412 48 10
 E-Mail: w.r.kern@inode.at
 Bezirksamt: Berschenygasse 9, 8055 Graz
 Tel.: +43/316/29 66 55
 Fax: +43/316/29 66 55
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 13 Uhr
 E-Mail: praesidialamt@stadt.graz.at

Neu gewählt und bestellt

Neue Gesichter und ambitionierte Vorhaben im Grazer MigrantInnenbeirat und Gemeinderat.

Mit großem Elan startete der MigrantInnenbeirat unter der Führung von Svijetlana Podlesnik seine Arbeitsperiode. Das neunköpfige Gremium, das sich als Interessenvertretung für zugewanderte GrazerInnen

versteht, wählte am 6. Mai die gebürtige Kroatian einstimmig zur neuen Vorsitzenden. Unter dem Motto „Graz soll nicht nur Kultur-, sondern auch Kulturen-Hauptstadt werden“, präsentierte die 44-Jährige ihre Vorhaben. „Im MigrantInnenbeirat sind Juristen, Unternehmer, Soziologen, Arbeiter und Angestellte aktiv. Durch diese Vielfalt können wir wichtige Beiträge für eine menschenfreundliche Stadt leisten.“ Ihren ersten Tag in neuer Funktion erlebten unlängst auch vier GemeinderätInnen. Ausgelöst durch den Amtsantritt von StadträtInnen wurden vier Sitze im Grazer Stadtparlament nachbesetzt. Nuray Richter-Kanik (SPÖ) und Uli Taberhofer (KPÖ) haben langjährige Erfahrung in der Kommunalpolitik; neu im Gemeinderat sind Roland Lohr (FPÖ) und Gerald Hassler (SPÖ).



MigrantInnenbeirat: Neustart mit Svijetlana Podlesnik (2. v. r.).



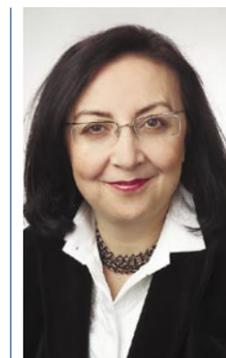
SP-Gemeinderat Gerald Hassler war zehn Jahre lang Bezirksvorsteher von Straßgang.

Gerald Hassler

Der 46-jährige gebürtige Kärntner übt die Funktion eines Betriebsratsvorsitzenden bei der GKK aus und stand bis zu seiner Angelobung als Gemeinderat der Stadt Graz zehn Jahre lang dem Bezirk Straßgang vor.

„Über den Tellerrand hinaus blicken!“

KONTAKT:
 • Tel.: 0664/412 31 29
 • Mail: gerald.hassler@inode.at
 • Gradlbauerweg 37, 8054 Graz



Dr. Nuray Richter-Kanik, SPÖ, ist für das Sozialprojekt ISOP tätig.

Nuray Richter-Kanik

Die promovierte Psychologin wurde 1957 in der Türkei geboren und übt seit Mitte der Neunzigerjahre Beratungstätigkeit für das Sozialprojekt ISOP aus. Seit 2003 hat die belesene und weit gereiste Politikerin ein Gemeinderatsmandat inne.

„Vielfalt macht eine Stadt noch lebenswerter!“

KONTAKT:
 • Tel.: 0676/612 86 97
 • Mail: nuray_richter@yahoo.com
 • SPÖ-Gemeinderatsklub, 8011 Graz



Engagiert in der Erwachsenenbildung: Mag.^a Ulrike Taberhofer, KPÖ

Ulrike Taberhofer

Die 1960 in Mürzzuschlag geborene Magistra für Geschichte und Germanistik wirkt als „Deutsch als Fremdsprache“-Lehrerin und ist auch als Projektmitarbeiterin im Erwachsenenbildungsbereich tätig.

„Soziale Benachteiligung nicht hinnehmen!“

KONTAKT:
 • Tel.: 0650/215 42 90
 • Mail: uli.taberhofer@kpoe-graz.at
 • KPÖ-Gemeinderatsklub, 8011 Graz



Roland Lohr, FPÖ, arbeitet für die Universität.

Roland Lohr

Der 27-jährige Grazer stieg als Softwareentwickler ins Berufsleben ein und ist seit 2004 Bediensteter der Universität. Seit rund einem Jahr gehört er auch dem Landesparteivorstand der FPÖ an.

„Mit Liebe zur Heimat Mängel in Graz bekämpfen!“

KONTAKT:
 • Tel.: 0 31 6/872-21 40
 • Mail: roland.lohr@aon.at
 • Starhembergsgasse 21b, 8020 Graz

Medieneigentümer und Herausgeber:
 Magistrat Graz, Magistratsdirektion, Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
 Chefredakteurin:
 Mag. Marina Dominik, DW 22 20
 Chefin vom Dienst: Angela Schick
 Redaktion:
 Angela Schick, DW 22 24
 Alexander Strobl, DW 22 27
 Mag. Sonja Tautscher, DW 22 25
 stadtverwaltung@stadt.graz.at
 Internet: http://www.graz.at
 Anzeigen:
 Dr. Kurt Weber, DW 22 05
 E-Mail: kurt.weber@stadt.graz.at
 Alle 8011 Graz-Rathaus, Tel.: 872-22 21
 Produktion:
 Agentur Classic GmbH
 Augasse 10a, 8020 Graz
 Druck:
 Leykam Druck Graz,
 8057 Graz, Ankerstraße 4
 Verteilung:
 redmail, Schönaugasse 64, 8010 Graz

Die nächste BIG erscheint

Am 28. Juni 2008
 www.graz.at/big

Ihr Rad fährt bei uns gratis!

Von 1. Mai bis 26. Oktober führen wir Samstag, Sonn- und Feiertag einen Radtransportwagen mit unserem Zug nach Wies-Eibiswald mit:

		Samstag		Sonn- und Feiertag	
Graz Hbf	ab	7.58	16.04	8.04	16.04
Wies-Eibiswald	an	9.22	17.26	9.26	17.26

		Samstag		Sonn- und Feiertag	
Wies-Eibiswald	ab	9.33	17.33	9.33	17.33
Graz Hbf	an	10.55	18.55	10.55	18.55

Auskunft und Gruppenanmeldung: 0316/59 87-256

Graz Kofacher Bahn und Busbetrieb GmbH



Feiern Sie mit uns – am Sonntag, dem 8. Juni 2008!

ab 11:00 Uhr
 Spektakuläre Straßenbahnparade durch die Herrengasse.

ab 12:00 Uhr
 Großes Jubiläumsfest im Tramway-Museum in Mariatrost mit vielen Highlights moderiert von Dorian Steidl.

Am Jubiläumstag, dem 8. Juni 2008, gilt Freifahrt auf allen innerstädtischen Linien in der Zone 101. Zusätzlich pendelt die Sonderlinie „130“ vom Hauptbahnhof nach Mariatrost.

Information: T: +43 316 887-8804 • Mobilitätszentrum, Jakoministraße 1 • www.gvb.at

Fotos: Stadt Graz/Fischer

club st. veit

kultur erleben: freizeit genießen



GOLF-ERÖFFNUNGSANGEBOT 2008

- 1x oder 2x Übernachtung im Sternzeichenzimmer inklusive Buffetfrühstück
- 1x oder 2x 3-gängiges Abendmenü im Restaurant Zodiac
- 2x Greenfee im Golfclub Jacques Lemans in St. Veit/Längsee
- 1x pro Golfrunde 1 Mineralwasser und einen stärkenden Müsliriegel
- 1x Club St. Veit Card mit vielen Vorteilen und Vergünstigungen
- Benützung des hoteleigenen Wellnessbereichs (Teebar, Sauna, Sanarium, Fitness)
- kostenfreier Parkplatz
- Ortstaxe

€ 99,- pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer für 1 Übernachtung

€ 156,- pro Person im Einzel- oder Doppelzimmer für 2 Übernachtungen

Preise sind pro Person, inkl. Steuern und aller Abgaben

Gültig bis 31. Juli 2008 auf Anfrage und nach Verfügbarkeit

Ausgenommen: Feiertagstermin (22.05 – 25.05.2008) sowie EM 08 (06. – 18.06.2008)

Bitte geben Sie bei der Reservierung die Reservierungscodenummer **GOB108** oder **GOB208** an.



Fuchspalast Hotel**** - Prof. Ernst Fuchs Platz 1 · A-9300 St. Veit/Glan
Tel.: +43 (0) 4212 4660-0 · Fax: +43 (0) 4212 4660-660
info@hotel-fuchspalast.at · www.hotel-fuchspalast.at